



Ein Jahr Corona in Trier: Rathaus Zeitung präsentiert Chronologie der Ereignisse seit dem Ausbruch der Pandemie. **Seiten 2/3**



Trier lässt Jenny leuchten: Erste von insgesamt vier geplanten Ampeln erinnert jetzt an die Ehefrau von Karl Marx. **Seite 7**



Übersicht zu allen Wahllokalen im Trierer Stadtgebiet und letzte Infos vor der Stimmabgabe am 14. März. **Seite 10/11**



MIT AMTLICHEM BEKANNTMACHUNGSTEIL

Impfzentrum rüstet sich für Ausweitung

Das Impfzentrum Trier, das von Stadt Trier und Landkreis Trier-Saarburg betrieben wird, bereitet sich auf eine Ausweitung des Betriebs vor. Zu entsprechenden Vorbereitungen bis zum 15. März hat das Land die Impfzentren aufgerufen. Das Angebot im Messepark wird dann auf einen Zweischichtbetrieb von 8 bis 20 Uhr umstellen, der an sieben Tagen in der Woche ermöglicht wird, also auch am Wochenende. Dazu muss das vorhandene Personal erheblich aufgestockt werden, damit in den täglich zwei Schichten dann rund 2000 Menschen in acht Impfstraßen geimpft werden können. OB Wolfram Leibe und Landrat Günther Schartz sagen dazu: „Wir nehmen die Anstrengungen für diese Ausweitung gerne in Kauf, wenn wir damit das Impftempo erhöhen können. Die Impfungen sind der entscheidende Weg aus der Pandemie, um den Bürgerinnen und Bürgern so bald wie möglich wieder ein ganz normales Leben zu ermöglichen.“

Die allermeisten Besucher des Impfzentrums sind mit den Abläufen offenbar sehr zufrieden. Seit Donnerstag wird mit einem einfachen Smiley-System das Feedback der Besucher abgefragt. Von über 550 Rückmeldungen seitdem zeigten sich 96,8 Prozent sehr zufrieden, 2,5 Prozent unentschieden und nur 0,7 Prozent gaben ein negatives Feedback. Für OB und Landrat ist das ein positives Signal: „Wir danken unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die das Impfzentrum mit großem Engagement und großer Flexibilität aufgebaut haben und betreiben.“ mic

Burgunderviertel am 10. März im Stadtrat

Hilfen für Einzelhandel und Gastronomie zur Bewältigung der Corona-Folgen und der Einwohnerantrag für eine Baustraße in Filsch sind zwei Themen in der Online-Stadtratssitzung am Mittwoch, 10. März, 17 Uhr. Weitere Tagesordnungspunkte sind der Bebauungsplan für das Burgunderviertel, die Bewerbung der Messe- und Veranstaltungsgesellschaft um die Frauen Handball-WM 2025 und die Gründung eines internationalen Zentrums für Handschriftenforschung in der Wissenschaftlichen Bibliothek. Die Sitzung wird erneut im Bürgerfunk OK 54 übertragen. Weitere Infos: www.ok54.de. red

Zahl der Woche

10,1

Prozent betrug der Gender Pay-Gap, der Entgeltunterschied zwischen den Geschlechtern, Ende 2019 in Trier. Auf diesen und weitere Missstände weist der Equal Pay Day am 10. März hin. **(Seite 4)**

Die Läden sind wieder geöffnet

Land erlaubt aufgrund stabiler niedriger Inzidenz Öffnung des Einzelhandels / Erweiterte Kontaktregeln

Da aktuell landesweit eine stabile Inzidenz unter 50 herrscht, gelten seit gestern auch in Trier Lockerungen. So hat etwa der Einzelhandel geöffnet und es gelten erweiterte Kontaktregeln. Die Rathaus Zeitung informiert über die aktuellen Entwicklungen.

Bis zum 28. März gilt die 17. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes. Sie orientiert sich am Stufenplan des Bund-Länder-Beschlusses für eine Öffnung weiterer Bereiche, der an die Inzidenzen vor Ort gekoppelt ist: Da landesweit in Rheinland-Pfalz stabil eine Inzidenz unter 50 herrscht, wird seit 8. März Schritt drei des Stufenplans umgesetzt. Dieser gilt für alle Städte und Kreise, außer sie haben eine Inzidenz über 100.

Ab dem 8. März können daher in Trier öffnen:

- Einzelhandelsgeschäfte,
- Museen, Galerien, Gedenkstätten (mit Vorausbuchung und Kontaktfassung),
- körpernahe Dienstleistungen (mit Maske),
- mit tagesaktuellem negativen Corona-Test auch körpernahe Dienstleistungen, bei denen keine Maske getragen werden kann (Rasur, Kosmetik).

Maskengebot und Abstandspflicht sind dort weiter einzuhalten. Es gilt eine Begrenzung von einem Kunden pro zehn Quadratmeter für die ersten 800 Quadratmeter Fläche, für die Quadratmeter 801 bis 2000 ist ein Kunde pro 20 erlaubt, darüber hinaus einer pro 40 Quadratmeter.

Zudem gelten seit gestern folgende Regelungen:

- Im öffentlichen Raum können sich wieder fünf Personen aus zwei Haushalten treffen, wobei deren Kinder unter 14 Jahren nicht mitzählen. Als ein Hausstand zählen auch Eheleute oder Lebenspartner, die nicht im gleichen Haus oder der gleichen Wohnung leben.
- Im Amateur- und Freizeitsport ist kontaktfreies Training mit bis zu zehn Personen im Freien und auf öffentlichen und privaten Freiluft-Sportanlagen zulässig. Dabei muss

das Abstandsgebot eingehalten werden. Zudem ist das Training in Gruppen von bis zu 20 Kindern bis einschließlich 14 Jahre und einer Betreuerin oder einem Betreuer erlaubt. Zuschauer sind nicht zugelassen; ausgenommen sind Verwandte ersten und zweiten Grades bei Minderjährigen.

Bei Laienmusik sind Proben nur im Freien und nur im Rahmen der Kontaktbegrenzung (fünf Personen aus zwei Hausständen) zulässig. Bei Jungen und Mädchen bis einschließlich 14 Jahre sind Proben und Unterricht im Freien mit bis zu 20 Kindern zulässig. Auftritte bleiben untersagt. Musikunterricht mit einer Lehrperson und einem Schüler ist auch innen wieder zulässig. Gesangsstunden oder Unterricht für Blasinstrumente müssen aber im Freien stattfinden.

Dreistufiges Modell

Wenn die Landes-Inzidenz wieder an drei aufeinanderfolgenden Tagen über 50 liegt, werden diese Öffnungen aus Schritt drei des Stufenplans wieder modifiziert. Dies gilt jedoch nur für Kommunen, deren Inzidenz ebenfalls über 50 liegt. Für diese gelten dann die Regelungen der Inzidenzstufe 50 bis 100: Geschäfte können wieder nur Termin-Shopping anbieten, Individualsport ist außen nur noch mit fünf Personen aus zwei Haushalten möglich (die 20 Kinder-Regelung bleibt). Kommunen mit einer Inzidenz über 100 dürfen generell den dritten Öffnungsschritt nicht mitmachen und müssen dies durch eigene Verordnungen regeln.

Für Kitas und Schulen gilt:

- Für die Jahrgangsstufen 5 und 6 gibt es seit gestern wieder der Präsenzunterricht, falls aus Platzgründen nötig im Wechselmodell.
- Ab dem 15. März beginnt der Präsenzunterricht in den übrigen Klassen- und Jahrgangsstufen aller Schulen, auch hier, wenn nötig im Wechselmodell.
- Ab dem 15. März laufen die Kitas wieder im Regelbetrieb.



Willkommensgruss. Dieser Laden in der Neustraße spricht mit seinem Schild vermutlich zahlreichen anderen Geschäften aus dem Herzen.

Die Maskenpflicht gilt nach wie vor: In vielen Situationen muss eine medizinische Maske (OP-Maske) oder eine der Standards KN95/N95 oder FFP2 getragen werden:

- im öffentlichen Nahverkehr, auch an den Haltestellen,
- vor und in geöffneten Läden,
- auf dem Wochenmarkt,
- beim Straßenverkauf und dem Abholen und Bringen von Ware,
- in Wartesituationen und auf Parkplätzen vor dem Betreten von Geschäften,
- in Gottesdiensten,
- beim Fahrschulunterricht,
- in Betrieben, in denen die Ab-

stands- und Hygienevorgaben nicht eingehalten werden können,

beim Besuch von Behörden. In anderen Situationen gilt eine Maskenpflicht, bei der weiterhin ein gekauftes oder selbstgenähtes Stoffmodell getragen werden kann:

- im Freien, wo sich Menschen entweder auf engem Raum oder nicht nur vorübergehend begegnen,
- in Einrichtungen der Erwachsenenbildung (auch im Unterricht),
- in weiterführenden Schulen, mit Ausnahme von Einrichtungen mit Förderschwerpunkt für ganzheitliche oder motorische Entwicklung. red

Infos zu Schnelltests auf Seite 4

Neustart am 9. März

Das Stadtmuseum Simeonstift ist ab Dienstag, 9. März, 10 bis 17 Uhr, wieder geöffnet. Vor dem Besuch ist eine Anmeldung erforderlich, an der Kasse (0651/718-2451, dienstags bis sonntags, 10 bis 17 Uhr) oder per Mail an stadtmuseum@trier.de (montags bis freitags, 8 bis 17 Uhr). Das Museum arbeitet an einer Möglichkeit zur Online-Anmeldung. Es stehen drei Zeitfenster zur Auswahl: 10 bis 12, 12.30 bis 14.30 und 15 bis 17 Uhr. Im gesamten Haus gilt Maskenpflicht (OP- oder FFP2-Modell), vor dem Besuch werden die Kontaktdaten erfasst. red



Wiederbelebt. In der Fußgängerzone waren bei sonnigem Wetter direkt am ersten Tag nach dem Lockdown wieder mehr Menschen zum Shoppen unterwegs. Manchmal war wegen der begrenzten Personenzahl in den Läden aber etwas Geduld beim Warten (Foto rechts) gefragt. Fotos: Presseamt/pe



Auf dieser Doppelseite stellen wir die wichtigsten Ereignisse in Trier in Zusammenhang mit der Corona-Pandemie seit deren Ausbruch vor einem Jahr dar. Die Auflistung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Bearbeitung: Presseamt/nok; gut

Ein Jahr Corona

Anfang März 2020

- Großveranstaltungen in geschlossenen Räumen mit über 1000 Teilnehmern werden aufgrund der drohenden Covid-19-Epidemie bis Ende April untersagt. Die Stadt folgt mit dieser Verfügung den Vorgaben des Bundesgesundheitsministers, der Landesregierung und des Gesundheitsamts des Landkreises Trier-Saarburg. Betroffen ist unter anderem eine Reihe von Konzerten in der Arena Trier und in der Europahalle.

12. März 2020

- Erster bestätigter Corona-Fall in Trier – Patient geht es gut.

13. März 2020

- Stadt schließt alle öffentlichen Kultureinrichtungen, Sporthallen und Außensportanlagen. Veranstaltungen mit über 75 Personen werden verboten.

15. März 2020

- Zahl der bestätigten Corona-Erkrankungen steigt auf 14.
- Erste Sitzung des großen Corona-Krisenstabes der Stadtverwaltung Trier.

16. März 2020

- Sämtliche Sitzungen städtischer Gremien werden abgesagt.
- Schulen und Kitas schließen. Notbetreuung für Kinder, deren Eltern in systemrelevanten Berufen arbeiten.

18. März 2020

- Eröffnung des Corona-Gemeinschaftskrankenhauses, das das Klinikum Mutterhaus und das Brüderkrankenhaus gemeinsam betreiben.
- Stadt Trier schaltet Bürgertelefon für Fragen zu Betriebsschließungen, Sperrungen und Versammlungsverbot.

19. März 2020

- Bürgeramt, Kfz-Zulassung, Standesamt: Weitere Einschränkung des Publikumsverkehrs. Rathaus bietet viele Dienstleistungen online an.

20. März 2020

- Schließung weiterer Betriebe: Eisdielen, Frisöre, Restaurants, Kneipen, Spielplätze etc.

22. März 2020

- Umfassende Kontaktbeschränkungen: Draußen dürfen nur noch zwei Personen zusammen unterwegs sein. Ausnahmen sind Familienmitglieder oder Angehörige einer Hausgemeinschaft.

23. März 2020

- Corona-Testzentrum im Messepark geht in Betrieb. Auch in Ehrang und Saarburg können sich Menschen aus der Region auf das Coronavirus testen lassen.
- 53 bestätigte Corona-Erkrankungen in Kreis und Stadt.

28. März 2020

- Gesundheitsamt meldet ersten Todesfall infolge einer Corona-Infektion im Kreis – insgesamt 104 Erkrankungen in Stadt und Kreis.

April 2020

- Stadt greift Kultur, Wirtschaft und Vereinen unter die Arme (Stundung von Gewerbesteuer, Erlass der Sondernutzungsgebühren für Außengastronomie und vieles mehr). Auf neuer Online-Plattform www.herzschlag-trier.de können Trierer Gutscheine ihrer Lieblingsbetriebe kaufen oder Geld spenden.

3. April 2020

- Chinesisches Generalkonsulat in Frankfurt spendet 2000 Schutzanzüge an die Trierer Berufsfeuerwehr, die dringend benötigt werden. OB Leibe bedankt sich für die unkomplizierte Unterstützung.
- Stadt und Landkreis richten Telefonzentrale für Menschen in Quarantäne ein.

11. April 2020



- „Seid füreinander da“ und „Bleif dahemm“: Mit einer Plakataktion und Botschafter Helmut Leindecker ruft die Stadt ihre Einwohnerinnen und Einwohner zu solidarischem Verhalten während der Corona-Pandemie auf.

15. April 2020

- 243 bestätigte Corona-Erkrankungen in Kreis und Stadt.
- Erster Corona-Todesfall in Trier.

7. April 2020

- OB Leibe bietet Bürgerinnen und Bürgern erstmals Online-Sprechstunde an und beantwortet Fragen zu Corona.

17. April 2020

- Verantwortliche entscheiden, das Altstadtfest in diesem Jahr abzusagen. Auch Moselfest Zurlauben und Olewiger Weinfest finden nicht statt.

20. April 2020

- Geschäfte wieder geöffnet: Trierer Einzelhandel hält die Regeln ein.

27. April 2020

- Schulen gehen nach Corona-Pause schrittweise wieder an den Start.

Mai 2020

- Aufgrund niedriger Infektionszahlen lockert das Land die Sicherheitsmaßnahmen: Restaurants dürfen öffnen, Kontaktbeschränkungen werden gelockert. Spielplätze sind wieder geöffnet und der Publikumsverkehr in der Stadtverwaltung wird vorsichtig wieder zugelassen.

8. Mai 2020

- Theater Trier sagt alle geplanten Vorstellungen bis zum Ende der Spielzeit ab. Online-Angebote werden ausgebaut.

19. Mai 2020

- Erste öffentliche Sitzung in der Corona-Zeit: Steuerungsausschuss tagt in der Europahalle. Stadtrat trifft sich dort erstmals am 26. Mai.

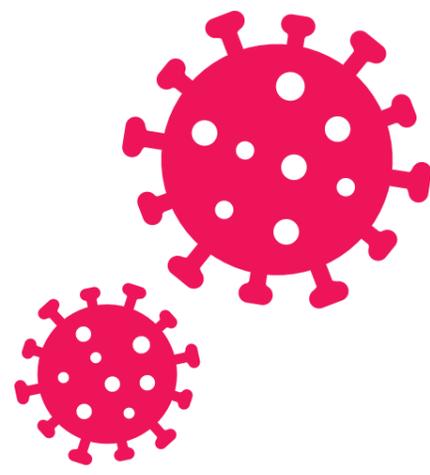
20. Juni 2020

- Mit umfassendem Hygienekonzept öffnen Nord- und Südbad. Erforderlich ist eine vorherige Online-Reservierung für ein bestimmtes Zeitfenster.

24. Juli 2020

- Ministerpräsidentin Malu Dreyer dankt bei einer Sitzung des Trierer Corona-Krisenstabes vor allem der Feuerwehr sowie dem Ordnungs- und Gesundheitsamt.

in Trier: eine Chronologie



7. Oktober 2020



Bei einem landesweiten Maskenkontrolltag kontrollieren Polizei und städtisches Ordnungsamt die Einhaltung der Maskenpflicht.

19. Oktober 2020

Aufgrund steigender Infektionszahlen tagt der Krisenstab im Rathaus wieder wöchentlich.

23. Oktober 2020

Mit 85,2 Neuinfektionen pro 100.000 Einwohner in der Woche befindet sich Trier in der Alarmstufe Rot des Warn- und Aktionsplans des Landes. Eine Taskforce erarbeitet Maßnahmen, mit denen das Infektionsgeschehen reduziert werden soll.

2. November 2020

Beginn des bundesweiten Lockdowns light: Restaurants, Theater, Kinos und viele Einrichtungen mehr müssen schließen. Geschäfte sind hingegen geöffnet, Schulen und Kindergärten laufen weitgehend im Normalbetrieb.

10. November 2020

Intensivstation des Corona-Gemeinschaftskrankenhauses wird wieder eröffnet. Stadtrat tagt erstmals digital.

25. November 2020

Stadt eröffnet Corona-Teststation im Messepark, die von der Berufsfeuerwehr betrieben wird. Ebenfalls im Messepark befindet sich das von Stadt und Kreis betriebene Impfzentrum, dessen Start die Feuerwehr vorbereitet. Bund und Länder beschließen erweiterte Personenobergrenzen für Treffen an Weihnachten.

31. Dezember 2020

Impfstart in mehreren Seniorenheimen und Pflegeeinrichtungen. In Stadt und Kreis wurden 2020 insgesamt 56 Corona-Tote registriert, 40 aus dem Kreis und 16 aus der Stadt.

7. Januar 2021

Eröffnung des Impfzentrums Rheinland-Pfalz – Trier im Messepark. Am ersten Tag werden 200 Menschen der zunächst priorisierten Gruppe geimpft.

15. Januar 2021

Abläufe im Impfzentrum laufen weitestgehend reibungslos. 8600 Personen aus Stadt und Kreis sind bereits geimpft. Die Region liegt deutlich über der Impfquote von Land und Bund.

31. Januar 2021

Im Landkreis wird erstmals die britische Mutation (B.1.1.7.) des Coronavirus nachgewiesen.

11. Februar 2021

Die Virusmutation B.1.1.7. ist in der Region weiter auf dem Vormarsch: 39 Infektionen sind darauf zurückzuführen.

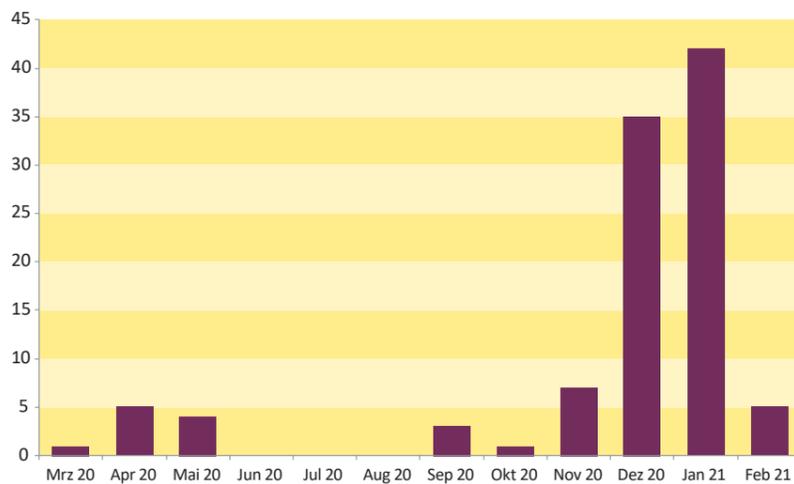
19. Februar 2021

Der Beigeordnete Thomas Schmitt tritt von seinem Amt zurück. Hintergrund ist, dass Schmitt im Impfzentrum Trier eine Erstimpfung gegen Corona mit Restimpfstoff erhalten hat, obwohl er nicht in die Gruppe der Priorität eins gehört.

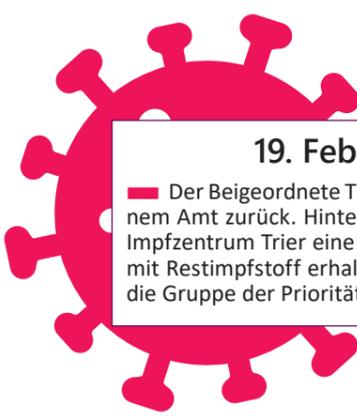
22. Februar 2021

Start von Wechselunterricht an den Grundschulen.

Corona-Todesfälle in Trier und im Kreis Trier-Saarburg



Die Grafik zeigt die Corona-Todesfälle in Trier von März 2020 bis Februar 2021. Sehr auffällig sind vor allem die äußerst hohe Zahl der Todesfälle im Dezember und Januar. Grafik: Presseamt/kig



1. März 2021

Die 16. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes bringt einige Lockerungen: Termin-Shopping, Friseure dürfen öffnen und Gartencenter im Freien verkaufen.

8. März 2021

Aufgrund einer niedrigen stabilen Inzidenz unter 50 im Land Rheinland-Pfalz dürfen in Trier unter anderem der Einzelhandel sowie Museen wieder öffnen. Zudem können sich wieder fünf Personen aus zwei Haushalten treffen. Die Stadt bietet für die Bürgerinnen und Bürger im Messepark kostenlose Corona-Schnelltests an. Auch im Handel sind Schnelltests erhältlich. Start von Wechselunterricht in den Klassen 5 und 6.

Schnelltests sind seit gestern möglich

Symptomfreie Personen können Angebot nach vorheriger Online-Anmeldung nutzen / Bund trägt die Kosten

Bund und Länder haben letzte Woche beschlossen, allen Menschen in Deutschland kostenlose Corona-Schnelltests zu ermöglichen. Die Stadt hat dazu das Corona Testzentrum Trier im Messepark aufgerüstet, das schon seit Montag geöffnet ist.

Im ersten Schritt hat die Stadt mit Hilfe vieler Freiwilliger eine Kapazität von 1600 Tests pro Woche geschaffen. Sollte der Bedarf höher sein, wird möglichst schnell die Kapazität erhöht. Die Berufsfeuerwehr koordiniert das Zentrum. Die Antworten auf die wichtigsten Fragen:

■ Wer kann sich testen lassen?

Alle Triererinnen und Trierer, wenn sie keine Covid-19-Symptome haben. Menschen mit Symptomen (Fieber, Halsschmerzen, Durchfall, Husten, Kopfschmerzen, Geruchs- und Geschmacksstörungen, Luftnot, Übelkeit, Muskel- /Gelenkschmerzen, Erbrechen) wenden sich an ihren Hausarzt. Weitere Voraussetzung ist die vorherige Terminvereinbarung.

■ Wie läuft die Terminvereinbarung?

Auf dem Formular auf www.ticket-regional.de/schnelltest-corona-trier müssen die Adressdaten eingegeben werden. Dann erhält man eine Bestätigung mit Termin. Sie ist in zweifacher Ausfertigung auszudrucken und zum Testzentrum mitzubringen. Für alle, die keine Möglichkeit einer Online-Testvereinbarung haben, gibt es eine Hotline: 0651/9790777. (Montag bis Freitag, 9 bis 18 Uhr/Samstag und Sonntag, 9 bis 13 Uhr).

■ Wann ist das Zentrum für Schnelltestungen geöffnet?

Es ist zunächst von Montag bis Freitag von 16 bis 20 Uhr erreichbar.

■ Was muss man zum Schnelltest mitbringen?

Benötigt werden zwei Ausdrücke der Terminvereinbarung, die Krankenkassenskarte sowie ein Lichtbildausweis. Im Testzentrum muss ein medizinischer Mund-Nasen-Schutz getragen werden.

■ Wie läuft der Schnelltest ab?

Man fährt zum Messepark und folgt der Beschilderung zum Corona Testzentrum Trier. An der ersten Station ist die Terminbestätigung vorzuweisen. Dann fährt oder geht man zu einer zweiten Station für den Antigen-Schnelltest. In der Nase und im Rachen wird ein Abstrich gemacht. Diese Probe wird in einer Flüssigkeit aufgelöst und auf ein Testplättchen gegeben. Nach rund einer Viertelstunde kommt das Ergebnis. Die Tests werden von 90 geschulten Helfern von Löschzügen, den Maltesern und dem DRK sowie von Hauptamtlichen der Stadtverwaltung gemacht. Die Berufsfeuerwehr koordiniert das Zentrum.

■ Was passiert bei einem negativen Schnelltest?

Dann gibt es ein Schreiben der Stadt Trier, auf dem dieses Ergebnis und der Tag der Testung bestätigt werden.

■ Was passiert bei einem positiven Schnelltest?

Dann folgt im Testzentrum direkt ein PCR-Test. Dies ist laut Robert-Koch-Institut vorgeschrieben. Über ein positives Ergebnis wird auch das Gesundheitsamt informiert.

■ Muss man für den Schnelltest zahlen?

Nein. Die Kosten trägt der Bund.

■ Wie kommt man zum Corona-Testzentrum im Messepark?

Die Zufahrt ist nur über die Straße in den Moselauen möglich. Von dort wird der Verkehr auf das Messeparkgelände geleitet, wo genug Parkplätze zur Verfügung stehen. Die Abfahrt führt über die Luxemburger Straße. Für Patientinnen und Patienten, die mit dem Bus, zu Fuß oder mit dem Rad ankommen, ist direkt an der Bushaltestelle ein Zugang zum Messepark geöffnet.

Weitere Anlaufstellen

Das Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung teilt ergänzend mit, dass sich eine Apotheke und einige Hausärzten bereiterklärt haben,



Getropft. Beim Schnelltest wird in der Nase und im Rachen ein Abstrich gemacht. Nach rund einer Viertelstunde liegt das Ergebnis vor. Geöffnet ist das Zentrum für Schnelltestungen im Messepark zunächst von Montag bis Freitag, jeweils 16 bis 20 Uhr.

Archivfoto: Presseamt/em

ebenfalls kostenlose Schnelltests anzubieten. Es handelt sich um Antigen-Schnelltests (PoC-Tests). Die Kosten übernimmt der Bund. Getestet werden asymptomatische Personen, die keine Hinweise auf eine Infektion haben. Jede Bürgerin und jeder Bürger hat Anspruch auf einen kostenlosen Test pro Woche. Die Getesteten erhalten eine Bescheinigung über den Test. Fällt er positiv aus, muss umgehend ein PCR-Test gemacht werden, um das Ergebnis zu überprüfen. Die Angebote im Überblick:

■ Drive-In-Teststelle der Johanner, Loebstraße 15, 54292 Trier, Montag, 9 bis 11 Uhr, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, 15 bis 17.30 Uhr, Freitag, 12 bis 14.30 Uhr.

■ Praxis Dr. Simone Bäuml, Paulinstraße 61, 54292 Trier, Montag, 16.30 bis 17.30 Uhr, Dienstag, 11 bis 12 Uhr, Mittwoch, 11.30 bis 12.30

Uhr, Donnerstag, 11.30 bis 12 Uhr und 17 bis 17.30 Uhr, Freitag, 11 bis 12 Uhr, Samstag, 8 bis 12 Uhr.

■ Praxis Hausärzte am Hauptmarkt, Hauptmarkt 15, 54290 Trier, Telefon: 0651/74870, Montag, 15.45 bis 16.45 Uhr, Dienstag, 12 bis 13 Uhr, Mittwoch/Freitag nach Vereinbarung, Donnerstag, 15.45 bis 16.45 Uhr.

■ Praxis Dres. Monika Parth und Karin Gutmann-Feisthauer, Unter dem Dostler 2, 54293 Trier, Telefon: 0651/9679100, Montag bis Freitag nach Vereinbarung.

■ Praxis Dr. Michael Collet, Eurer Straße 10, 54294 Trier, Telefon: 0651/9989797, Montag bis Freitag nach Vereinbarung.

■ Praxis Dres. M. Matheus-Höller und K. Bach, Eurer Straße, 189, 54294 Trier, Telefon: 0651/88122, Montag bis Freitag, 8 bis 9 Uhr, Montag zusätzlich 16 bis 17.30 Uhr.

■ Praxis Dr. Monika Kölsch und Dr. Christophe Walentiny, Kutzbachstraße 15, 54290 Trier, Telefon: 0651/28033, Montag bis Freitag, 11.30 bis 13 Uhr nach Vereinbarung.

■ Praxis Dr. Lazzaro und Dr. Hausen-Benk, Biewerer Straße 217, 54293 Trier, Telefon: 0651/9960608, Montag bis Freitag, 11 bis 13 Uhr.

■ Hausarztpraxis Papenberg, Jakobstraße 9, 54290 Trier, Telefon: 0651/45454, Montag bis Freitag nach Vereinbarung.

■ Praxis Dr. Reinhard Schröder, Kaiserstraße 8a, 54290 Trier, Telefon: 0651/42985, Montag bis Freitag 11.30 bis 12 Uhr.

■ Rosen-Apotheke, Bahnhofstraße 30 - 32, 54292 Trier, Telefon: 0651/44359, Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, 8 bis 18.30 Uhr, Mittwoch 8 bis 16 Uhr, Samstag 8 bis 13 Uhr. red

Bei den Tageseltern ist Trier landesweit Spitze

Bilanz zu Angeboten in der Kleinkindbetreuung

Zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie hat die Stadtverwaltung in den letzten Jahren den Ausbau der verschiedenen Betreuungsangebote massiv finanziell gefördert. Davon profitieren die Wirtschaft und zahlreiche Familien. Besonders gut sieht es für Trier im Landesvergleich bei Tageseltern aus: Dort wurden zum Stichtag 1. März 2019 9,8 Prozent aller Kleinkinder betreut, im Landesdurchschnitt sind es nur 2,7 Prozent.



Weiterentwicklung. In den letzten Jahren stieg neben dem Ausbau der Betreuungsplätze in einigen Kitas auch die Zahl männlicher Erzieher.

Archivfoto: Presseamt

Auch in den anderen kreisfreien Städten liegen die Zahlen deutlich unter dem Trierer Wert: Mainz verzeichnet 4,6, Ludwigshafen 3,2 und Koblenz 4,1 Prozent. Im Kreis Trier-Saarburg sind es 2,4 Prozent.

Bei den Kitas gibt es zahlreiche Plätze in Einrichtungen der Stadt sowie von vielen freien Trägern. Zum Stichtag 1. März 2019 stand im Stadtgebiet für 27,50 Prozent aller Kinder bis drei Jahre ein Betreuungsangebot zur Verfügung. Dieses Ausbauniveau ist mit dem in Mainz vergleichbar (27,10 Prozent), Koblenz mit 23,10 und Ludwigshafen mit 16,6 Prozent liegen deutlich dahinter. Dass der Landesdurchschnitt von 28,70 Prozent über dem Trierer Wert liegt, hat auch mit dem guten Angebot in Umlandgemeinden in der Nähe größerer Städte zu tun: So kam der Landkreis Trier-Saarburg zum Stichtag 1. März 2019 auf 36,80 Prozent. Davon profitieren auch Eltern, die in Trier arbeiten und mit ihrer Familie im Umland wohnen. Das städtische Jugendamt arbeitet derzeit an einer Fortschreibung der Bedarfsplanung. Wenn sie vorliegt, gibt es auch aktuelle Zahlen zum weiteren Ausbau der Betreuungskapazitäten in der Tagespflege und in den Kitas. red



Zeichen setzen trotz Pandemie

Social Media Aktion und Flaggenhissung zum Equal Pay Day

Am 10. März ist bundesweit wieder Equal Pay Day. Immer noch sind in Deutschland die Bruttostundenlöhne von Frauen im Durchschnitt 19 Prozent niedriger als bei Männern. Die Gründe sind vielfältig: Frauen fehlen in besser bezahlten Berufen und Führungspositionen, sie arbeiten in Teilzeit oder als Minijobberin und übernehmen den Löwenanteil der unbezahlten Sorgearbeit. Schon seit 2009 macht das Trierer Equal Pay Day-Aktionsbündnis auf die Unterschiede aufmerksam. Wie schon 2020 ist wegen Corona erneut keine Aktion in der Fußgängerzone möglich. Daher entschieden sich die Partnerinnen und Partner des Bündnisses für eine digitale Aktion: In Zusammenarbeit mit dem Amt für Presse und Kommunikation gibt es einen Post zum Equal Pay Day, der auf den Social-Media Kanälen der Stadt zu sehen ist. Außerdem weht ab 9. März die Fahne zum Equal Pay Day vor dem Rathaus.

Nach Aussage von OB Wolfram Leibe unterstützt die Stadtverwaltung auch deswegen die Aktion, weil sie den Fokus auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie lenkt: „Als OB und Chef der Verwaltung ist mir sehr wichtig, dass auch junge Väter die Chance bekommen, Familie und Be-

ruf zu leben und mehr Verantwortung bei der Familienarbeit zu übernehmen. Wir im öffentlichen Dienst sind Vorbild und unterstützen tatkräftig dabei, dass die Vereinbarkeitsfrage nicht nur eine Frage der weiblichen Beschäftigten darstellt. Aktive Vaterschaft steht bei uns in der Verwaltung hoch im Kurs. Das wiederum bietet Müttern und Vätern die Chance, Sorgearbeit und Erwerbstätigkeit gerechter aufzuteilen.“

In der Region ist nach Angaben der Agentur für Arbeit der Gender Pay Gap in Trier mit 10,1 Prozent am niedrigsten und im Eifelkreis Bitburg-Prüm mit 21,6 Prozent am höchsten. Diese Daten galten zum Stichtag 31. Dezember 2019.

Frauenbeauftragte Angelika Winter geht in ihrem Aufruf zum Equal Pay Day auf die Ursachen der Unterschiede ein und nennt als Beleg Daten zum Stichtag 30. Juni 2020: „In Trier arbeiten 32 Prozent aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Teilzeit. Rund 80 Prozent davon sind Frauen. Die Hälfte aller sozialversicherungspflichtig beschäftigten Frauen ist in Teilzeit tätig, bei den Männern beträgt der Anteil nur 13 Prozent.“ Außerdem sind nach ihren Angaben knapp 60 Prozent aller Minijobs mit Frauen besetzt. Das hat finanzielle Folgen: Das Median-Brutto-

monatsentgelt betrug zum Stichtag 31. Dezember 2019 in der Region im Durchschnitt 3175 Euro. Männer verdienten brutto im Durchschnitt 560 Euro mehr als Frauen, in Trier 350.

Breites Aktionsbündnis

Die wichtigsten Schritte, um diesen Gender Pay Gap zu reduzieren, sind nach Aussage von Winter „eine geschlechtergerechtere Verteilung von unbezahlter und bezahlter Arbeit auf beide Elternteile und die Aufwertung von sogenannten frauentypischen Berufen, wie beispielsweise in der Gesundheit und Pflege.“ Noch immer sei der Gesellschaft „das Führen von Maschinen oder auch die Arbeit in der Finanzwirtschaft mehr wert als der Dienst am Menschen.“

Am Aktionsbündnis zum Equal Pay Day beteiligen sich neben der Frauenbeauftragten 15 Institutionen: die Gewerkschaften DGB, Ver.di und EVG, die Agentur für Arbeit und das Jobcenter, die Katholische Arbeitnehmerbewegung (KAB), der Katholische Deutsche Frauenbund (KDFB), die Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (KfD), die Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen (ASF), die Frauenunion sowie die Stadtratsfraktionen CDU, SPD, Grüne, UBT und Linke. red

BAUSTELLEN

Um Platz für ein Bagerüst zu schaffen, verengt sich ab Mittwoch, 10. März, die Fahrbahn der Saarstraße auf Höhe der Einmündung Heiligkreuzer Straße. Die Linksabbiegespur in Richtung Hohenzollernstraße wird vorübergehend neu markiert und für den Gegenverkehr genutzt. An der Engstelle gilt Tempo 30. Die Bushaltestelle Südbahnhof in Fahrtrichtung stadtauswärts wird verlegt. Diese Regelungen gelten voraussichtlich bis 23. April.

Seit Wochenbeginn laufen Bauarbeiten der Stadtwerke Trier (SWT) in der Straße In den Särken in Euren, um einen Neubau an das Leitungsnetz anzuschließen. Für die Dauer der Arbeiten ist die Zufahrt zu den Häusern mit den Nummern 13 bis 47 (nur ungerade) nur eingeschränkt möglich. Die SWT bitten die Anwohner, ihr Auto nach Möglichkeit außerhalb des Stichwegs zu parken. Die Arbeiten dauern voraussichtlich bis zum 12. März.

VHS ins neue Semester gestartet

Mit rund 600 Kursen und Einzelveranstaltungen aus sechs Fachbereichen startete die Trierer Volkshochschule ins erste Semester 2021. Knapp zehn Prozent der Angebote finden online statt. Schwerpunkt des Semesters, das bis 13. August läuft, ist „Bildung für nachhaltige Entwicklung“, gleichzeitig das Frühjahresthema im Deutschen Volkshochschulverband. 2021 wird es in mehreren Fachbereichen und mit unterschiedlichen Formaten aufgegriffen. Die Kurse können über das Portal www.vhs-trier.de online gebucht werden.

Diskussion um Parkraumkonzept

Die Namensgebung für die neue Sporthalle in der Bezirkssportanlage und ein Parkraumkonzept für das Gebiet rund um die Johann-Herrmann-Grundschule sind zwei Themen im nächsten Ortsbeirat Euren, der am Donnerstag, 11. März, ab 19 Uhr, als Videokonferenz stattfindet. Der Online-Stream kann über den Link meet.trier.de/OBREuren verfolgt werden.

„Zerstörungen sind zu stark“

Baudezernent Andreas Ludwig antwortet auf Kritik an der Abrissgenehmigung für die Lokrichthalle

Wie umgehen mit der Lokrichthalle, dem einzigartigen, aber halb verfallenen Industriedenkmal in Trier-West? Vier Architekten und Denkmalschutzexperten hatten in einem offenen Brief die kürzlich erteilte Genehmigung zum Rückbau der Halle kritisiert. Baudezernent Andreas Ludwig verteidigt nun in seiner Antwort die Entscheidung, plädiert aber auch dafür, so viel wie möglich von der originalen Bausubstanz in einem Neubau zu erhalten.

Von Ralph Kießling

In ihrem Schreiben hatten Professor Matthias Sieveke, Professor Robert Thum (beide Hochschule Trier), Professor Marcus Rommel vom Bund Deutscher Architekten und Betrand Herberich, Vorsitzender des Trier Forums, Alternativen zum Abriss der unter Denkmalschutz stehenden Halle gefordert und dem städtischen Baudezernat eine zu stark ökonomische Sichtweise zugunsten des Investors vorgehalten. In seiner Entgegnung weist Andreas Ludwig diesen Vorwurf zurück: „Weder der Eigentümer noch die Stadtverwaltung mit Denkmalbehörde und Bauaufsicht können die Risiken, die von der Konstruktion ausgehen, verantworten.“

Halle vor 35 Jahren geschlossen

Seit der Schließung des Eisenbahnausbesserungswerks 1986 steht die 170 mal 70 Meter große Lokrichthalle leer. Im Lauf der Jahrzehnte wurden viele verschiedene Nutzungskonzepte und Ideen ventiliert, die sich aber letztlich alle als nicht tragfähig erwiesen hatten. Zwar gilt seit 2014 ein Bebauungsplan, der für die Halle das Motto „Leben im Denkmal“ vorgegeben hatte, doch der damalige Eigentümer war seinen Verpflichtungen aus dem damit verbundenen städtebaulichen Vertrag nicht nachgekommen.

In dem offenen Brief der Architekten wird spekuliert, die Stadt habe bewusst auf Zeit gespielt bis der Abriss als einzige Option übrig geblieben sei. Ludwig widerspricht und erinnert sich: „Als ich 2015 die Verantwortung als neuer Dezernent übernahm habe ich bereits wenige Wochen nach Amtsantritt ein fünfstündiges Gespräch mit dem Eigentümer



Weites Feld. Die Dimensionen der Lokrichthalle mit ihrem unverbauten Innenraum sind trotz des fortgeschrittenen Verfalls der Bausubstanz noch immer eindrucksvoll. Foto: Presseamt/kg

geführt. Mehr als zwei Jahre versuchte ich, in Kooperation nach Lösungen zu suchen. Aus der Kooperation wurde ohne erkennbaren Fortschritt Konfrontation. Nach der Einleitung rechtlicher Schritte seitens der Stadt im Dezember 2018 kündigte der Eigentümer an, das Objekt veräußern zu wollen.“

„Sehr eindeutiges Gutachten“

Erst nach dem Verkauf der Lokrichthalle und ihres Umfelds an den Luxemburger Investor Antoine Feidt, so Ludwig sei Bewegung in die Angelegenheit gekommen. Er gab ein Gutachten zur Untersuchung der Bausubstanz in Auftrag. Das Ergebnis liegt seit Dezember 2020 vor: „Es ist leider sehr eindeutig“, so Andreas Ludwig. „Ein Erhalt der Halle ist in dieser Form nicht möglich. Die Zerstörungen sind zu stark. An zahlreichen Stellen besteht akuter Handlungsbedarf, es besteht an mehreren

Stellen sogar Lebensgefahr.“ Daraufhin erteilte die Stadt Anfang Februar in Abstimmung mit der Landesdenkmalpflege die Genehmigung zum Rückbau des 110 Jahre alten Gebäudes, wobei jedoch die noch weitgehend intakten Giebelwände erhalten bleiben sollen.

Die vier Fachleute hatten in ihrem offenen Brief unter anderem aus einem Manifest des Bundes Deutscher Architektinnen und Architekten zitiert: „Priorität kommt dem Erhalt und dem materiellen wie konstruktiven Weiterbauen des Bestehenden zu und nicht dessen leichtfertigem Abriss“, heißt es darin. „Wir brauchen eine neue Kultur des Pflegens und Reparierens.“ Wenn der Abriss der Lokrichthalle unvermeidbar sei, dann müssten zumindest Baustoffe wie Klinker und Stahlträger sinnvoll wiederverwendet werden. Dem stimmt Baudezernent Ludwig zu und verweist auf einen bereits vorliegenden Konzeptentwurf des

Investors: „Unverkennbar ist, dass dieser Entwurf auf die Philosophie des ressourcenschonenden Umgangs mit Bausubstanz aufbaut. Die Leitidee sieht vor, dass die Umfassungsmauern so weit wie möglich erhalten bleiben, wo möglich rekonstruiert werden und auch eine Kranbahn in die Planfigur integriert wird.“

Weitere öffentliche Debatten

Über das Konzept und die weiteren Schritte will Ludwig im Architektur- und Städtebaubeirat und im Denkmalpflegebeirat wie auch im Baudezernatsausschuss und im Ortsbeirat Trier-West/Pallien „selbstverständlich öffentlich und fachbezogen diskutieren“. Dabei werde es um folgende Fragen gehen: „Wie sieht ein Neubau aus? Wie geht man mit der Geschichte und dem Geist des Eisenbahnausbesserungswerkes um? Können die Umfassungswände in das Projekt integriert werden?“

Busse werben fürs Impfen



Die Kampagne „Na klar lass ich mich impfen“ geht in eine neue Phase: Auf zwei Bussen der Stadtwerke sind die Fotos von Bianca Gorges, Kinderkrankenschwester im Klinikum Mutterhaus (Mitte), Chefarzt Dr. Tim Piepho (Brüderkrankenhaus, l.), Oliver Schmitt, Notfallsanitäter der Berufsfeuerwehr, und von Pflegefachkraft Timm Kilburg (Vereinte Hospitien) zu sehen. Damit soll die Botschaft vermittelt werden, dass die Impfung nicht nur einen selbst und die Gesellschaft schützt, sondern alle wieder zurück in die Normalität bringen kann. OB Wolfram Leibe dankte den Freiwilligen für ihr Engagement. Das Land hatte die Motive seiner Impfkampagne zur Verfügung gestellt. Trier hat als eine der ersten Städte das Angebot übernommen und umgesetzt. So wurden die Motive schon auf den städtischen Social-Media Kanälen, im Internet und in der Rathaus Zeitung veröffentlicht. Zu sehen ist die Kampagne auch auf Infoscreens im Rathaus. Foto: PA/pe

Zweite Spur für die Rechtsabbieger

Ausbau der Kreuzung Pellingener Straße/Pacelliufer

Das Baugebiet Castelnau-Mattheis mit über 900 neuen Wohnungen und Einfamilienhäusern wird mehr Verkehr auf der Pellingener Straße (B 268) verursachen. Bereits jetzt ist die Bundesstraße, die unterhalb des Stadtteils Feyen/Weismark auf die Moseluferstraße mündet, für Pendler aus Pellingen, Zerf und weiteren Hochwaldgemeinden die wichtigste Verbindung in die Trierer Innenstadt.

Deshalb war der Ausbau der Kreuzung Pellingener Straße und Pacelliufer schon immer Bestandteil der Planungen für das Baugebiet. Jetzt hat der Steuerungsausschuss einstimmig den Bau einer zweiten Spur für Rechtsabbieger auf das Pacelliufer beschlossen. Damit sollen längere Staus an dem Knotenpunkt insbesondere im morgendlichen Berufsverkehr verhindert und der Ortskern Feyen vom Schleichverkehr entlastet werden.

Die Kosten für den Bau der neuen Fahrspur, die ab der Einmündung Medardstraße eine Länge von rund 100 Metern aufweisen soll, werden mit 225.000 Euro beziffert. Eine Auswirkung auf den städtischen Haushalt hat das nicht: Die Finanzierung des Projekts übernimmt nach dem „Verursacherprinzip“ die Entwicklungsgesellschaft EGP, die das Baugebiet erschließt und vermarktet.

Weitere Fußgängerampel

Bei der Vorberatung der Beschlussvorlage im Baudezernatsausschuss hatten die Grünen angemahnt, dass der Ausbau der Kreuzung nicht auf Kosten des Fußgängerverkehrs und der Querungsmöglichkeiten zum Moselufer gehen dürfe. Dazu müsse eine weitere Fußgängerampel installiert werden. kg

Auf einem Foto mit dem Lieblingsobjekt

Innovatives Onlineprojekt des Stadtmuseums



Im Lockdown konnten viele Triererinnen

und Trierer ihre Lieblingsstücke im Stadtmuseum Simeonstift nicht besuchen. Um diesen Trennungsschmerz zumindest ein wenig zu lindern, brachte das Stadtmuseum das neue Onlineformat „Museumsliebbling“ auf den Weg: Einzelpersonen oder Angehörige eines Haushalts können coronakonform und exklusiv das Museum besuchen und sich vor ihrem Lieblingsobjekt fotografieren lassen. Das Foto wird gemeinsam mit einem kurzen Statement auf den Social-Media-Kanälen des Museums unter

dem Hashtag #museumsliebbling veröffentlicht.

Den Anfang machte der Trierer Konzeptkünstler Laas Koehler, der sich in die Fotoarbeit „Kreuz“ von Rut Blees Luxemburg verliebt hat: „Mich erinnert dieser Blick von der Mariensäule über das nächtliche Trier an meine erste Zeit in Trier. Nach all den Jahren hier ist mir dieser Anblick immer noch nicht langweilig geworden.“ red

Wer bei der Aktion mitmachen will, kann sich direkt an das Museum wenden unter 0651/718-1454 oder per E-Mail an kathrin.koutrakos@trier.de.



Live auf der Bühne. „Gravedigger Jones“ landete bei der Abstimmung auf dem zweiten Platz hinter „Kuß'n Groove“. Die Band „Astrid & Co.“ wurde auf den dritten Platz gewählt. Foto: Dirk Gottwald

Vorfreude auf Live-Konzerte

Abstimmung zur „Wunschbrunnenhof“-Konzertreihe ist beendet



Über 3000 Stimmen haben Musikbegeisterte bei der Abstimmung zum „Wunschbrunnenhof“ abgegeben und so für ein knappes Resultat gesorgt. Die größte Zustimmung erhielten „Kuß'n Groove“, „Gravedigger Jones“ und „Astrid & Co.“. Unter den übrigen Bewerbern vergab eine Jury drei weitere Plätze an „Graustufe West“, „Borsch4Breakfast“ sowie die „Sina-Philippus-Band“. Das Musiknetzwerk Trier gibt in Kürze die Newcomer-Band bekannt. Der Wunschbrunnenhof 2021, der von der Trier Tourismus und Marketing GmbH (TTM) für die Stadt organisiert wird, soll am Mittwoch, 14. Juli, starten.

25 Bands aus Trier und der Region wollten einen der begehrten Plätze

im Brunnenhof ergattern. Sieben Musikformationen können sich nun auf einen Auftritt auf der Sommerbühne freuen. Beim Publikums-Voting durften Musikfans über drei der insgesamt sieben Auftritte abstimmen. Fast jede zehnte Stimme fiel auf „Kuß'n Groove“ (351 Stimmen), gefolgt von „Gravedigger Jones“ (245) und „Astrid & Co.“ (229). Eine Jury, bestehend aus Hanna Landwehr (TTM), Stephanie Frauenkron (Amt für Kultur) und Tufa-Geschäftsführerin Teneka Beckers, vergab drei weitere Plätze an „Graustufe West“, „Borsch4Breakfast“ sowie die „Sina-Philippus-Band“. Anders als im vergangenen Jahr gab es 2021 keinen Newcomer-Wettbewerb. Den Zuschlag für das Newcomerkonzert vergibt das Musiknetzwerk Trier.

Die für die „Wunschbrunnenhof“-Reihe zuständige TTM-Mitarbeiterin Caroline Körner zieht ein positives Fazit: „Es haben sich hervorragende Bands beworben. Das knappe Ergebnis der Abstimmung zeigt, dass am Ende tatsächlich jede Stimme zählt.“ Die Entscheidung über die drei übrigen Auftrittsmöglichkeiten sei für die Jury nicht einfach gewesen. Zu den Kriterien gehörten neben Gesang, Komposition und Arrangement auch Timing und Spieltechnik, Feeling und Message, musikalische Kreativität sowie die Außerdarstellung der Band.

Die sieben Konzerte der „Wunschbrunnenhof“-Reihe sollen vom 14. Juli bis 25. August immer mittwochs unter den dann vermutlich noch geltenden Corona-Auflagen stattfinden. Weitere Infos folgen. red



Foto-Fan. Konzeptkünstler Laas Koehler vor seinem Lieblingsobjekt im Stadtmuseum, der Fotografie „Kreuz“ von Rut Blees Luxemburg. Foto: Stadtmuseum Simeonstift

„Aus reiner Liebe zur Wissenschaft“

Neuer Podcast der Wissenschaftlichen Bibliothek beleuchtet die Geschichte des jüdischen Verlags Mayer aus Trier

Seit 1700 Jahren leben Jüdinnen und Juden in Deutschland. Im Festjahr 2021 widmet die Wissenschaftliche Bibliothek der Stadt Trier mehrere Folgen der Podcast-Reihe „Veni, vidi, audi“ der jüdischen Geschichte der Stadt. Die zweite stellt einen jüdischen Verlag vor, der über die Jahrzehnte in Vergessenheit geraten ist.

Von Dr. Magdalena Palica

Die Emanzipation der Juden war in den zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts auch in Trier spürbar und eröffnete ein neues Kapitel der Geschichte der jüdischen Gemeinde. Deutlich wird dies beispielhaft an zwei prominenten stadtbildprägenden Gebäuden. Die Einweihung der neuen Synagoge am Zuckerberg wurde möglich dank des Engagements des Rabbiners Joseph Kahn, einem Verfechter des progressiven Judentums. Hermann Haas gründete an der Ecke Neu- und Fahrstraße ein Geschäft, das zum größten Kaufhaus der Stadt wurde.

Frühe Spezialisierung

Die lebendige Gemeinde war eine Anregung für die jüdischen Unternehmer aus der Region, in Trier Geschäfte zu eröffnen. So verlegte Kaufmann Jonas Maas 1865 seine Firma nach Trier und meldete den bisherigen Hauptsitz in Maring als Zweigniederlassung an. 1867 haben seine Söhne Albert und Ferdinand die Firma in Trier übernommen und das erfolgrei-

che Unternehmen „Gebr. Maas & Comp.“ gegründet. Zusammen mit dem Kaufmann Adolph Mayer, der damals (laut Königlich-preußischem Staats-Anzeiger) in St. Louis, im Staate Missouri in Nordamerika wohnte, entwickelten sie ein ambitioniertes Projekt. Sie gründeten einen Kolonialwarenhandel, eine Papierfabrik und Papiergroßhandlung, eine Buchdruckerei und schließlich ab circa 1890 einen Verlag. Dieser spezialisierte sich auf jüdische Literaturgeschichte. Der Buchverlag wurde durch den jüngeren Bruder von Adolph Mayer, Sigmund Mayer, geleitet und trug ab 1891 auch dessen Namen.

Intellektuelle Elite Triers

Die Gebrüder Mayer gehörten zur intellektuellen Elite Triers. Ihr Vater war Dr. Samuel Mayer, Rabbiner und promovierter Rechtsanwalt aus Hechingen. Nach dem Tod seines Vaters 1875 zog auch der jüngste Sohn Sigmund aus Hechingen nach Trier. 1881 erschien in Trier dank der Bemühungen von Sigmund Mayer das Buch des Universalgelehrten Israel Michel Rabbinowicz. Dessen Titel „Einleitung in die Gesetzgebung und die Medizin des Thalmuds“ zeigt die Ambitionen des jungen Unternehmens deutlich auf. „Herr Sigmund Mayer hat (das Buch) aus dem Französischen übersetzt und hier für das deutsche Publikum drucken lassen. Er that dies ohne irgend einen materiellen Zweck aus reiner Liebe zur Wissenschaft,

welche Liebe er von seinem Vater erbt, dem Herrn Dr. Samuel Mayer, Rechtsanwalt und Rabbiner in Hechingen“, heißt es darin.

Die Erwartungen der Familien Maas und Mayer werden mit der ersten Veröffentlichung der Druckerei Maas deutlich. Im Jahr 1890 erschienen in Trier Werke des progressiven Freiburger Rabbiners, Historikers und Schriftstellers Adolf Lewin „Juden in Freiburg i. B.“. Parallel erhielt die Druckerei auch andere Aufträge. 1891 erschienen unter anderem „Neuer Kalender für Stadt und Land“ für das Jahr 1891 – beziehungsweise 5651 und 5652 nach dem jüdischen Kalender, in dem auch jüdische Feiertage angegeben wurden.

Im Laufe des Jahres 1891 entschied sich Sigmund Mayer, einen Verlag unter eigenem Namen zu gründen. Vermutlich hat die gute Zusammenarbeit mit dem Rabbiner und Vertreter des liberalen Judentums Adolf Lewin dazu beigetragen. Der Schwerpunkt des ambitionierten Verlags lag in der Geschichte und Literaturwissenschaft des Judentums. Dies beweist auch

eine der wichtigsten Veröffentlichungen auf diesem Feld in Deutschland aus den letzten Jahren des 19. Jahrhunderts, das monumentale Werk: „Anthologie, Die Jüdische Literatur seit Abschluss des Kanons. Eine prosaische und poetische Anthologie mit biographischen und literargeschichtlichen Einleitungen“.

Sigmund Mayer hat dieses dreibändige Kanon-Werk zusammen mit der bekanntesten, zweitgrößten jüdischen Verlagsbuchhandlung in Deutschland (Moritz Poppeleauer aus Berlin) herausgegeben. Die Autoren waren der evangelische Theologe August Wünsche und Jacob Winter, Oberrabbiner von Dresden. Die dreibändige Anthologie war eine Quellensammlung; sie sollte auch einem breiteren Publikum den Zugang zur jüdischen Literatur ermöglichen und erlauben, „sich eine eigene Ansicht von dem zu bilden, was das jüdische Geistesleben an Schriftwerken hervorgebracht hat“.

Das Werk erschien in Trier und Berlin zwischen 1894 und 1897. Die Anthologie war vermutlich das letzte von Sigmund Mayer herausgebrachte Werk. Die große Papierfabrik und Druckerei in der Paulinstraße wurde um 1904 durch den Kaufmann Christian Axt übernommen und in den Ge-

bäuden in der Güterstraße 8, wo sich dessen Wachwaren- und Luxuskerzenfabrik befand, weitergeführt.

Erste Schulärztin in Bayern

Die „reine Liebe zur Wissenschaft“ haben die Gebrüder Maas und Mayer weiteren Nachfahren vermittelt. Nicht nur die Männer haben ein Studium mit Abschluss oder Dokortitel erworben, wie Dr. Paul Maas oder Dr. Gerhard Wolf Heidegger. Auch eine Tochter von Albert Maas, Dr. Hermine Maas, wurde als zweite Frau an der medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg promoviert und danach (1910) als erste Schulärztin in Bayern angestellt.

Auch ein sehr bekannter Verlagsname hängt mit dem Mayer-Verlag zusammen, der Prestel-Verlag: Ein Enkel von Adolph Mayer, Dr. Hermann Loeb, war der Gründer. Es ist kein Zufall, dass er Rechtswissenschaft und Philosophie studierte. Schließlich hatte bereits sein Urgroßvater Samuel einen Dokortitel als Jurist erworben. Aber die Kunstgeschichte als letzter Studiengang von Hermann Loeb entwickelte sich zu seiner wahren Leidenschaft. Das führte zusammen mit der Familientradition und der Liebe zu Büchern 1924 zur Gründung des Prestel-Verlags. Die Ursprünge von einem der renommiertesten Verlagshäuser Deutschlands, spezialisiert auf hochwertige Kunstbücher, sind in dem Trierer Verlag Mayer zu finden.



Historisch. Werbung der Papierwaarenfabrik aus dem Jahr 1891. Foto: Wi. Bibliothek

Eltern können öfter mitreden

Neuer Ausschuss soll in Trier gegründet werden

Das seit August 2019 geltende neue Kita-Gesetz des Landes stärkt unter anderem die Mitspracherechte der Eltern. Daher hat der Landeselternausschuss mit Unterstützung des Jugendamts eine Initiative gestartet, um auch in Trier einen Stadtelternausschuss zu gründen. Dabei sind zwei Online-Veranstaltungen geplant, die jeweils auf der Plattform „Go To Meeting“ stattfinden. Die erste unter dem Motto „Aufgaben, Rechte und Pflichten eines Elternausschusses“ beginnt am Dienstag, 16. März, 20 Uhr. Dabei geben Mitglieder des Landeselternausschusses einen Überblick und informieren über die geplante Gründungsversammlung mit Wahl der Mitglieder des Ausschusses. Sie beginnt am Mittwoch, 7. April, 20 Uhr.



Erzieher oder Vertreter eines Trägers. Diese Informationen sind nötig, um die persönliche Stimmberechtigung feststellen zu können. Wer kandidieren will, aber an der geplanten Auftaktveranstaltung nicht teilnehmen kann, kann eine E-Mail schicken mit der Erklärung seiner Kandidatur und einige Informationen über sich und wenn möglich zu den Beweggründen für eine Mitarbeit.

Elternausschuss in jeder Kita

Unabhängig von dem Stadtelternausschuss sind die Elternausschüsse zu sehen, die es für jede einzelne Kita gibt. Aus diesem Kreis wird nach jeder Kommunalwahl ein Vertreter für den städtischen Jugendhilfeausschuss ermittelt. In diesem Gremium sowie im zuständigen Dezernatsausschuss II wird beispielsweise über die Kindertagesstättenplanung entschieden, aber zum Beispiel auch über Bauzuschüsse für Sanierungen in Kindertagesstätten freier Träger.

■ Weitere Informationen zum geplanten Stadtelternausschuss: www.LEA-RLP.de Eine Elternmitwirkungsbroschüre kann auch als PDF-Datei heruntergeladen werden: <https://t1p.de/qaro>. Das Internetportal des Landeselternebeirats bietet auch viele aktuelle Informationen zur Corona-Problematik und zur Handhabung in den Kindertagesstätten vor Ort. Weiterer Schwerpunkt sind die Regelungen zu Elternbeiträgen.

Gestaffelte Anmeldung

Für Anmeldungen und Fragen zum geplanten Stadtelternausschuss steht die E-Mail-Adresse StEA-Trier@gmx.de zur Verfügung. Für die erste der beide Veranstaltungen gilt eine Frist bis Montag, 15. März, bei der zweiten läuft diese ab 17. März. Zur Anmeldung wird die jeweilige Mailadresse benötigt, damit rechtzeitig vorher ein Teilnahmelink für die Online-Veranstaltung versendet werden kann. Benötigt werden auch Angaben zum Wohnort und in welcher Rolle oder Funktion man teilnehmen will – als Vater oder Mutter, Erzieherin oder

Erinnerung an Rolf Viva

Installation in digitaler Kunsthalle

Die Europäische Kunstakademie lädt zu einer virtuellen Besichtigung einer Installation von Rolf Viva in seine Kunsthalle ein. Die digitale Simulation auf www.kunsthalle-trier.de ist eine Hommage an den Künstler und langjährigen Dozenten, der 2017 für unbestimmte Räume Modelle für eine Ausstellung geschaffen hatte. Sie werden nun in der Wirkungsstätte von Viva erlebbar gemacht und geben einen ersten Einblick in das Spätwerk des Künstlers, der im Juli 2020 gestorben ist. Akademiechef Simon Santschi betont: „Damit erfüllen wir die Kunsthalle nach seiner Einzelausstellung 2006 nochmals im Geiste von Rolf Viva – auch wenn es den Umständen entsprechend nur virtuell sein kann.“



Premiere. Ideengeberin Ursula Ternes (links), Oberbürgermeister Wolfram Leibe und Frauenbeauftragte Angelika Winter präsentieren die neue Jenny-Marx-Ampel an der Ecke Fleisch- und Stresemannstraße. Zu sehen ist die Rotphase, bei der man sich für die Variante entschied, bei der Jenny Marx als Stop-Zeichen die Hand hebt. Details beider Elemente zeigen die Zeichnungen von Johannes Kolz (oben links). Foto: Presseamt/gut

Trier lässt Jenny Marx leuchten

Ampel erinnert an die Frau von Karl Marx / Start zum Weltfrauentag

Die Karl-Marx-Ampeln in der Innenstadt gehörten zu den größten Publikumsmagneten im Jubiläumsjahr 2018 und stießen auf ein enormes mediales Echo. Nun ist im Hause Marx zumindest bei diesem Thema die Gleichberechtigung wieder hergestellt: Ehefrau Jenny hat jetzt ihre eigene Ampel, die der bekannte Trierer Karikaturist und Grafiker Johannes Kolz gestaltet hat.

Von Petra Lohse

Die Idee stammt von der Triererin Ursula Ternes, die mit dem Wunsch nach einem weiblichen Ampelbild an das Rathaus herangetreten war. Sie hatte in Leipzig das dort eigens kreierte „Ampelmädchen“ gesehen, als Pendant zu der standardisierten männlichen Signalgeber-Figur.

Das Projekt wurde dann in Zusammenarbeit von StadtRaum Trier und der Firma Siemens umgesetzt. Die erste Jenny-Marx-Ampel ging an der Kreuzung Stresemann- und Fleischstraße pünktlich zum Weltfrauentag am 8. März ans Netz. Sie bildet damit das Gegenstück zu der vor knapp drei Jahren installierten Karl-Marx-Ampel.

„Gutes Signal“

Für die städtische Frauenbeauftragte Angelika Winter kann die Sichtbarmachung von Frauen durch weibliche Ampelfiguren ein gutes Signal für die Gleichstellungsbemühungen der Stadtverwaltung sein. Daher habe sie die Initiative von Ternes für eine weibliche Ampelfigur unterstützt und Jenny Marx vorgeschlagen, betonte Winter bei einem Ortstermin, an dem

auch OB Wolfram Leibe teilnahm. Dabei sprach sich Ursula Ternes mit einem Schmunzeln dafür aus, bei künftigen Planungen personalisierter Ampeln die Frauenquote zu berücksichtigen. Die Ampelfigur würdigt auch die besondere Rolle von Jenny Marx, ohne deren großen Rückhalt und Unterstützung trotz vieler Rückschläge das weltberühmte Werk des Sozialphilosophen so nicht hätte entstehen können. Sie kümmerte sich um Haushalt und Kinder, managte die zahlreiche Umzüge der Familie und war auch in die Arbeit an den Texten von Karl Marx involviert.

Neben der Kreuzung Fleisch- und Stresemannstraße sollen an weiteren Ampelstandorten in der Innenstadt die beiden Jenny-Marx-Motive aufgespielt werden. Details müssen noch geprüft werden.

Post aus der Partnerstadt



Da die städtischen Kontakte zu ihren neun Partnerstädten bereits seit geraumer Zeit nicht persönlich stattfinden können, haben sich OB Wolfram Leibe und die für diesen Bereichen zuständigen Mitarbeitenden Michael Sohn (l.) und Elisa Limbacher (r.) etwas Besonderes überlegt: Die Partnerstädte haben ein großes Paket mit Quattropole-Reiseführern und Fahrradkarten erhalten, das Lust auf eine baldige Reise in die Quattropole-Region machen soll. OB Leibe schickte das Paket an seine Kolleginnen und Kollegen in den Städten, mit der Bitte, die Reiseführer an Kommunalpolitiker oder Menschen, die die deutsche Sprache lernen, zu verschenken. Foto: PA/mic

Drei Finalisten für den Musikpreis

Die Jurymitglieder des zweiten, mit 10.000 Euro dotierten Quattropole-Musikpreises wählten unter 25 Bewerbungen die drei musikalisch innovativsten Beiträge für das Abschlusskonzert am 1. April aus:

■ Die luxemburgisch-deutsche Künstlerin Anina Rubin präsentiert mit ihrem besonderen Musikstück „Mit dem Mond im Gesicht“ eine Collage aus Klavierstücken, Gesang, Percussion, modularem Synthesizer und vielen Außenaufnahmen.

■ Mit ihrem innovativen Werk „12 Hours“ erforscht die luxemburgische Künstlerin Catherine Kontz Ausdauer als Konzept in der Musik und testet die Grenzen der menschlichen Stimme und Entschlossenheit der Mitwirkenden und des Publikums in einer zwölfstündigen Aufführung.

■ Rémi Fox aus Metz legt ein Werk an der Schnittstelle zwischen Klangkunst und visueller Kunst vor. In seinem Multimedia-Konzept „MiMo“ werden klangliche und visuelle Elemente von den Einflüssen inspiriert, die die neuen vernetzten Objekte auf menschliche Körper und deren Beziehungen ausüben. red

Chancengleichheit und Teilhabe verbessern



Im jüngsten Steuerungsausschusses informierte OB Wolfram Leibe über einen Vertrag, den er kürzlich mit Alex Rollinger als Geschäftsführer des schmitz e. V. geschlossen hat (Foto). Der Trägerverein des queeren Zentrums berät künftig die städtische Frauenbeauftragte, wenn es um die Chancengleichheit von Menschen mit vielfältigen sexuellen und geschlechtlichen Identitäten geht. Weitere Schwerpunkte sind Konzepte zum Abbau von Diskriminierungen sowie für eine verbesserte Teilhabe von LGBTI-Menschen in Trier, Weiterbildungen städtischer Mitarbeiter sowie die Unterstützung des Sozial- und Jugendamts in der Einzelfallberatung. Foto: Presseamt/pe

**JUBILÄEN/
STANDESAMT**

Vom 1. bis 5. März wurden beim Standesamt 40 Geburten, davon 13 aus Trier, zehn Eheschließungen und 35 Sterbefälle, davon 16 aus Trier, beurkundet.

**Unterführung in der
Hafenstraße gesperrt**

Die DB Netz AG erneuert in den nächsten Monaten die Eisenbahnbrücke über die Hafenstraße im Stadtteil Ehrang. Diese wird bis voraussichtlich Anfang 2023 zwischen der B 53 und der Ehranger Straße gesperrt. Die Umleitung verläuft über den Mäusheckerweg und die B 53. Wegen der Sperrung fahren die Busse der Stadtwerklinie 87 in den Abendstunden und am Wochenende folgende Umleitungen:

■ In Richtung Quint und Schweich gilt bis zur Haltestelle Mäusheckerweg die reguläre Route, dann geht es weiter durch die kleine Unterführung, Am Bahndamm, Pfalzeler Straße, Steinbrückstraße, am Pfalzeler Stern links ab in den Mäusheckerweg, rechts ab in die Ehranger Straße und weiter nach Fahrplan.

■ In Richtung Hauptbahnhof verläuft die Linie 87 nach der Haltestelle Layweg in Ehrang, links in den Mäusheckerweg, durch die große Unterführung, über Pfalzeler Stern, Pfalzeler Straße, Am Bahndamm und dann über Mäusheckerweg weiter in Richtung Hauptbahnhof.

■ Die Frühfahrten zwischen 5 und 7 Uhr mit Ziel Quint/Schweich über den Hafen führen über Schiffstraße, Am Moselkai, Hafenstraße, über die B 53 zurück zum Mäusheckerweg und danach die normale Route.

Bei Fragen stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Stadtbuscenter unter 0651/717-273 zur Verfügung. Wegen der Umleitung der Buslinien gelten in der Steinbrück- und in der Pfalzeler Straße sowie in der Straße Am Bahndamm in Pfalzel zusätzliche Halteverbote am Straßenrand. red

**Rechtsausschuss
tagt am 9. März**

Um Verfahren aus dem Bau-, dem Gefahrenabwehr- und Polizeirecht geht es in der nächsten Sitzung des Stadtrechtsausschusses am Dienstag, 9. März. Sie findet ab 9 Uhr unter Einhaltung der aktuellen Sicherheits- und Hygieneregeln im Raum „Steipe“ im Rathaushauptgebäude am Augustinerhof statt. red

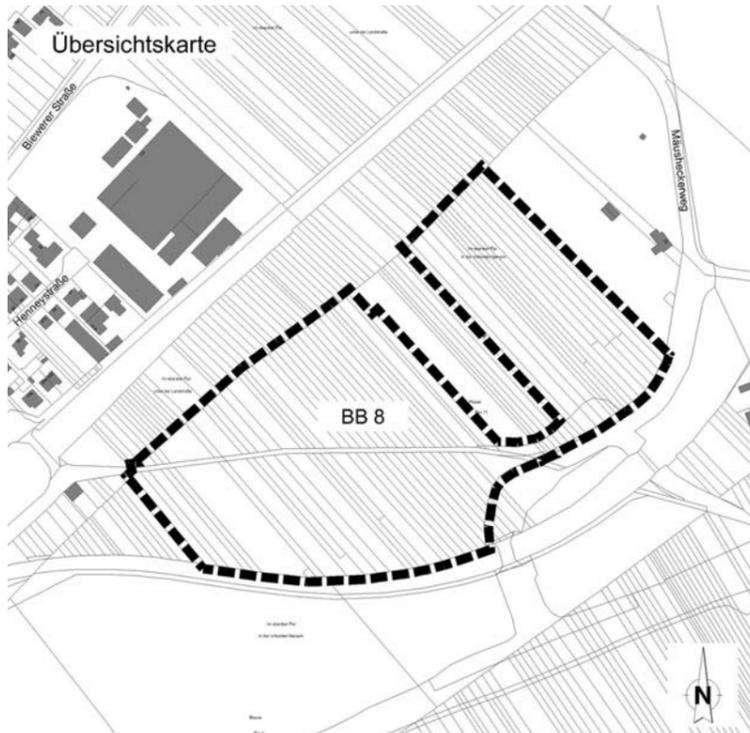
**Wettbewerb zur
Architektur erst 1994**

In der Chronik der Ausgabe der Rathauszeitung vom 2. März wurde für einen Architekturwettbewerb zur Erweiterung des Stadtmuseums versehentlich eine falsche Jahreszahl genannt. Er fand erst 1994 statt und nicht schon 1991. red

**Tipps für friedliche
Umgangsregelung**

Der Interessenverband Unterhalt und Familienrecht (ISUV) bietet in Zusammenarbeit mit der Trierer Volkshochschule einen weiteren Online-Vortrag an. Am Mittwoch, 10. März, 19.30 Uhr, geht es in der Runde mit einer Fachanwältin um das Thema „Wie gelingt Eltern bleiben trotz Trennung? – Elterliche Sorge und Umgang“. Interessierte können sich per E-Mail (trier@isuv.de) oder unter der Rufnummer 0172/5204757 anmelden. Sie erhalten dann einen Link, um an der Online-Veranstaltung teilzunehmen. red

TRIER Amtliche Bekanntmachungen



Bebauungsplan BB 8 „Fotovoltaikanlage Biewer“ – Aufstellungsbeschluss und frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung
Die Stadtverwaltung Trier gibt gemäß § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) bekannt, dass der Rat der Stadt Trier in seiner Sitzung am 08.12.2020 den Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan BB 8 „Fotovoltaikanlage Biewer“ gefasst hat.

Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans ist aus der beigefügten Übersichtskarte ersichtlich.

Vor dem Hintergrund des angestrebten Ausstiegs aus der Kernenergie und der Reduzierung der CO2-Emissionen sowie der Mitgliedschaft der Stadt Trier im Klimabündnis ist Ziel der Planung die Schaffung der planungsrechtlichen Voraussetzungen zur Errichtung einer Fotovoltaikanlage im Bereich nördlich der B 53n zwischen dem Gleisbogen der Bahnstrecke Pfalzel-Trier-West und dem mittlerweile stillgelegten Gleis im Norden.

In der Zeit vom **17.03.2021 bis einschließlich 14.04.2021** erfolgt die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung gem. § 3 Abs. 1 BauGB zum Bebauungsplan BB 8. In diesem Zeitraum kann sich die Öffentlichkeit über die allgemeinen Ziele und Zwecke sowie die voraussichtlichen Auswirkungen der Planung informieren. Die Planunterlagen können hierzu ab dem 17.03.2021 im Internet über die Homepage der Stadt Trier unter der Adresse www.trier.de/bauleitplanung eingesehen und Stellungnahmen zu der Planung bis zum 14.04.2021 beim Stadtplanungsamt vorgebracht werden. Ebenso können nach tel. Terminvereinbarung (0651/718-1619) Erörterungstermine beim Stadtplanungsamt, Kaiserstraße 18, 54290 Trier durchgeführt werden.

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.
Der Oberbürgermeister
i. V. Andreas Ludwig, Beigeordneter

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Euren

Der Ortsbeirat Trier-Euren tritt am Donnerstag, 11.03.2021, 19:00 Uhr, digital mittels Videokonferenz, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Begrüßung; 2. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 3. Namensgebung für die neue Sporthalle auf der Bezirkssportanlage Trier-West; 4. Namensumbenennung der Bezirkssportanlage Trier-West; 5. Entwicklung eines Parkraumkonzeptes für den gesamten Bereich der Johann-Herrmann-Grundschule Euren durch die zuständigen städtischen Ämter; 6. Ortsteilbudget; 7. Verschiedenes
Trier, den 03.03.2021
gez. Hans Alwin Schmitz, Ortsvorsteher

In Umsetzung der 15. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz vom 08.01.2021 weisen wir darauf hin, dass die digitale Sitzung des Ortsbeirates Trier-Euren gemäß § 35 Abs. 1 i.V.m. § 35 Abs. 3 Satz 5 und 6 Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz unter dem Link <https://meet.trier.de/OBREuren> durch interessierte Bürgerinnen und Bürger verfolgt werden kann. Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi/> einsehbar.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

Treffpunkt im Schammat

Tufatopolis-Kinderbaustelle vor neuer Saison

Für die Tufatopolis-Kinderbaustelle, die in den Schammat umgezogen ist, haben die Vorbereitungen für ein Programm ab April sowie Pfingstworkshops begonnen. Wegen der Pandemie wird der Saisonstart, der sonst immer mit einem Workshop in den Osterferien stattfindet, auf die Pfingstferien verschoben. Die Veranstalter hoffen aber nach Angaben des Kulturzentrums Tuchfabrik, die Baustelle, die von April bis Oktober immer freitags von 15 bis 18 Uhr angeboten wird, bereits nach den

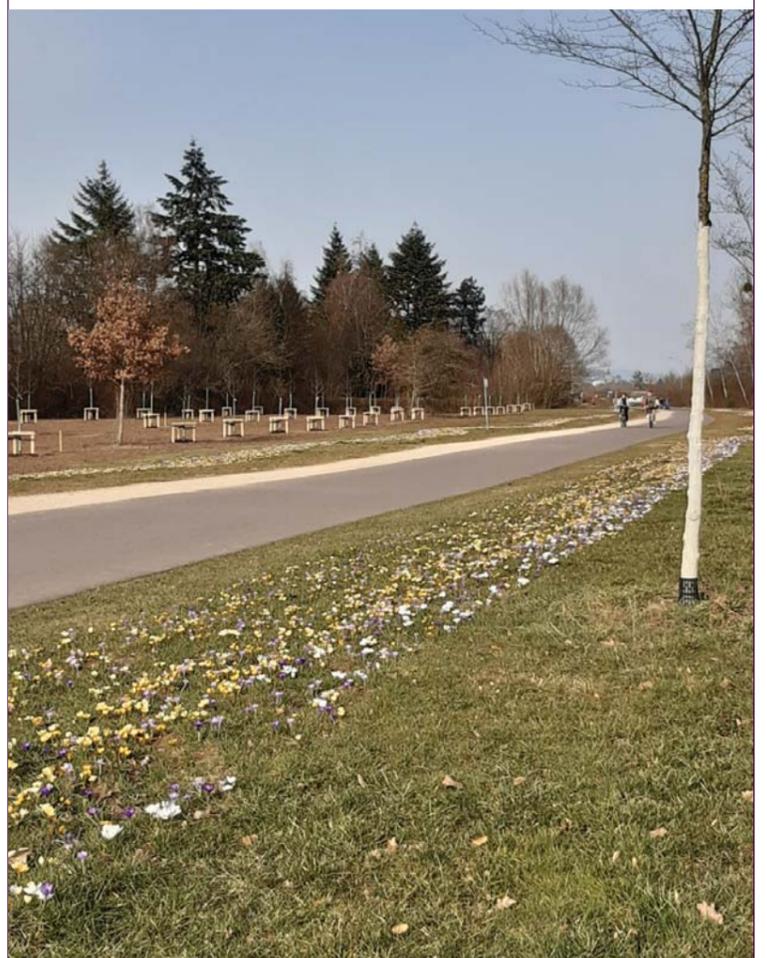
Osterferien im April für Kinder und Jugendliche öffnen zu können.

Die Vorbereitungen auf dem Gelände laufen an, um das Outdoor-Angebot starten zu können. Neben der offenen Baustelle sind längere Workshops in den Pfingst-, Sommer- und Herbstferien geplant. Anmeldungen für den Pfingstworkshop können jedoch wegen der noch nicht vorhersehbaren Pandemielage im Mai erst ab Anfang April entgegengenommen werden. Details stehen dann im Internet: www.tufa-trier.de. red

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. **Verantwortlich:** Michael Schmitz (mic/Leitender Redakteur), Ernst Mettlach (em/stellv. Amtsleiter), Petra Lohse (pe), Björn Gutheil (gut) sowie Ralph Kießling (kig) und Britta Bauchhenß (bau/Online-Redaktion). **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-222. Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressenänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 57 500 Exemplare.

Bunte Farbtupfer



Sie sind Vorboten des Frühlings: In der Stadt – wie hier auf dem Moselradweg an der Diedenhofener Straße – blühen im Moment Krokusse. Insgesamt 180.000 wurden im Auftrag von StadtRaum Trier dort gepflanzt. Jetzt erblühen sie in weiß, gelb, orange und violett und erfreuen die Radlerinnen und Radler, die daran vorbeifahren. Übrigens nicht nur die – auch Bienen und Hummeln mögen die Frühjahrsblüher. Ebenfalls am Radweg angelegt wurde ein Streuobstwiese mit 89 Obstbäumen (im Hintergrund zu sehen).
Foto: StadtRaum Trier

**Spendensammlung kann
auch online geprüft werden**
ADD präsentiert aktuelle Zwischenbilanz

2020 wurden bundesweit rund 5,4 Milliarden Euro an wohltätige Organisationen und Vereine gespendet. Der größte Teil ging an humanitäre Projekte. Egal wofür man sich entscheidet, man will auf jeden Fall sicher sein, dass die Spende auch dem angegebenen Zweck zugeführt wird. In Rheinland-Pfalz gibt es dafür eine besondere Prüfung.

Die Trierer Aufsichts- und Leistungsdirektion (ADD) überwacht solche Spendensammlungen. Seit 2000 hat die ADD insgesamt 97 Sammlungsverbote gegen Vereine/Organisationen ausgesprochen, so dass diese in Rheinland-Pfalz keine Gelder mehr akquirieren dürfen. Zusätzlich wurden 72 Verpflichtungserklärungen abgegeben, in Rheinland-Pfalz das Spendensammeln zu unterlassen.

Da wegen der Pandemie das Spendensammeln eine direkte persönliche Ansprache, für die eine offizielle Erlaubnis nötig ist, nicht möglich ist, wird verstärkt auf Online-Akquise, Spendenbriefe, Zeitungsaufrufe oder Handzettel etc. gesetzt. Obwohl für diese Formen keine staatliche Erlaubnis benötigt wird, kann die ADD werbende Organisationen überprüfen. Die Spendensammler müssen eine Verwendung der Gelder nachweisen, die den angegebenen Zwecken entspricht. Bei Verstößen kann die ADD zahlreiche Schritte ergreifen, bis hin zu einem landesweiten Sammlungsverbot in Rheinland-Pfalz.

In der Pandemie hat nach der Erfahrung der ADD insbesondere das

Spendensammeln über das Telefon enorm zugenommen: „Hier ist Druck ausgeübt, der die freie Willensbildung der Spenderinnen und Spender beeinträchtigen kann und die Möglichkeit, die Seriosität des Sammlers und den Sammlungszweck zu prüfen, einschränkt“, heißt es in einer aktuellen Stellungnahme. Derzeit werden in diesem Bereich 41 Organisationen durch die ADD geprüft. 2020 wurden 33 Genehmigungen für landesweite Haus- und Straßensammlungen mit Spendendosen sowie eine Fördermitgliederwerbung erteilt. Weitere Informationen: add.rlp.de/de/themen/staat-und-gesellschaft/ordnung/sammlungen/. red

Sammlung gestoppt

Der Verein WMF Barmherzigkeit, Verein zur Hilfe bedürftiger Menschen in aller Welt, aus dem bayerischen Tegernsee hat sich im Rahmen einer sammlungsrechtlichen Überprüfung der Aufsichts- und Leistungsdirektion (ADD) verpflichtet, keine Spendensammlungen und -aufrufe – vor allem durch Briefe – in Rheinland-Pfalz mehr zu starten. Gleichzeitig hat er zugesagt, dass auch alle Vertragspartner und Beauftragten in diesem Bereich nicht mehr aktiv werden. Sollte es dennoch weiterhin Spendenaufrufe und Beitragseinzüge für Geldspenden in Rheinland-Pfalz geben, bittet die Trierer ADD um Hinweise.

Bastelideen landen per Brief zu Hause

Die Idee ist nicht neu: Seit 1994 verschickt das Triki-Büro regelmäßig Briefe mit Spiel- und Bastelideen, Ausflugstipps, Freizeitveranstaltungen und Ferienaktionen an alle Mitglieder des Triki-Clubs. Neu ist allerdings, dass aktuell alle zwei Wochen ein Brief mit Beschäftigungsideen für Familien nach Hause geschickt wird. Neu ist auch, dass jeder Brief neben vielen Ideen auch Material für eine „Spontanbastelei“ enthält. So kann man direkt loslegen, ohne viel suchen oder fragen zu müssen.

Ebenfalls ebenfalls neu ist die Rubrik mit Telefonsprechstunden und anderen familienunterstützenden Angeboten in der Corona-Zeit. Wer auch Post nach Hause bekommen möchte, meldet sich einfach an im Triki-Club: per E-Mail an mail@triki.de oder über die Rufnummer 0651/718-4546. red

Tufa: Kabarett im Live-Stream

Im Rahmen ihrer Streaming-Angebote präsentiert die Tufa am Samstag, 20. März, 20 Uhr, unter dem Motto „Schnall Dich an, Schatz!“ einen Kabarettabend mit der „Reisegruppe Ehrenfeld“. Blitzgescheit seziert das Duo Maja Lührsen und Theo Vagedes in seinem Programm Skurrilitäten des Alltags, widmet sich mit Liebe zum Detail den Schrägheiten zwischenmenschlicher Beziehungen und führt sein Publikum auf das glatte Parkett der gesellschaftlichen Eitelkeiten, um es dort mit subtiler Satire wachzurütteln. Online-Tickets und die Zugangsdaten zum Stream gibt es über die Plattform www.stream-your-artist.de. red

Mit Ozon Abwasser reinigen

Neuer Präsident der SGD Nord und Vertreter der Stadtwerke treffen sich zum Ideenaustausch

Die Struktur- und Genehmigungsdirektion (SGD) Nord und die Stadtwerke Trier (SWT) arbeiten bei vielen Projekten eng zusammen. Der neue SGD-Präsident Uwe Hüser hat sich bei einem Besuch der Stadtwerke einen Überblick über interessante Projekte verschafft.



Vom Regionalen Verbundprojekt Westeifel über die Klärschlammverwertung in der Region bis hin zur Nutzung der regionalen Biogasanlagen als Baustein für den regionalen Energieabgleich – die Zusammenarbeit zwischen der SGD Nord und den Stadtwerken sowie ihren regionalen Partnern ist sehr intensiv. Um sich selbst ein Bild von laufenden und geplanten Projekten zu machen, hat der neue Präsident der Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord, Uwe Hüser, die Stadtwerke besucht. Hierbei betonte er: „Die Stadtwerke Trier liefern immer wieder neue, innovative Lösungsansätze für eine nachhaltige und vernetzte Nutzung von Infrastruktur. Die SGD Nord hat als zuständige Genehmigungsbehörde die Aufgabe, vorab offene Fragen zu bündeln und in die richtigen Bahnen zu lenken. Deshalb sind der frühzeitige Austausch und der persönliche Kontakt sehr wichtig, um so die Zulassungsvoraussetzungen zu schaffen.“

Mit dem Energie-plus-Klärwerk, der klimaneutralen Trinkwasserversorgung und dem regionalen Verbundsystem vernetzen die Stadtwerke Trier bereits heute kommunale Infrastrukturaufgaben für intelligen-



Im Gespräch. SGD-Nord-Präsident Uwe Hüser (2. v. l.) und sein Kollege Joachim Gerke (l.) tauschen sich mit SWT-Vorstand Arndt Müller (Mitte), Helfried Welsch und Gerd Herrmann (beide Stadtwerke) über aktuelle Projekte aus, bei denen Stadtwerke und SGD Nord zusammenarbeiten. Foto: Stadtwerke

te, zukunftsweisende Energiekonzepte unter Ausnutzung künstlicher Intelligenz. Diese Ansätze gelte es in Abstimmung mit der SGD weiterzuentwickeln.

SWT-Vorstand Arndt Müller sagte bei dem Treffen: „Wir stehen beispielsweise vor der Herausforderung, Klärschlämme in der Region umweltfreundlich und energie-optimiert zu verwerten. Außerdem konzipieren wir die Verlängerung der Verbundtrasse in den Hunsrück. Deshalb freuen wir uns über den guten und frühzeitigen Austausch mit der SGD.“ So könne man

die schnelle und konstruktive Zusammenarbeit, die man im Rahmen des Eifelprojekts entwickelt habe, effizient fortführen. Müller: „Sowohl die Raumordnungsverfahren als auch die Plan-genehmigungsverfahren der einzelnen Bauabschnitte in der Eifel liegen voll im Zeitplan. Dafür möchten wir uns bei der SGD bedanken.“

Als neue Idee präsentieren die Stadtwerke unter anderem die Möglichkeit, den bei der Wasserstoffherstellung freiwerdenden Sauerstoff in Form von Ozon als mögliche zusätzliche Reinigungsstufe des Abwasserrei-

nigungsprozesses zu nutzen. Hier sind die Stadtwerke mit dem rheinland-pfälzischen Umweltministerium und der Hochschule Kaiserslautern im Gespräch, um dieses Beiprodukt zielführend am Standort zu verwerten.

Auch den Einsatz regionaler biogener Abfallstoffe in den Biogasanlagen der Eifel hat Hüser mit den Stadtwerken diskutiert. Die SWT sehen hier Chancen, um den Anteil nachwachsender Rohstoffe im Methanisierungsprozess zu reduzieren und Betreibern neue wirtschaftliche Optionen zu bieten. red

Übersicht der Trierer Wahllokale

Bezeichnung Stimmbezirk	Veränderung	Wahllokal	Adresse des Wahllokals
1011: Nells Ländchen 1	Keine Veränderung	Europäische Akademie des rheinland-pfälzischen Sports	Herzogenbuscher-Straße 56
1012: Nells Ländchen 2 und 3	Neues Wahllokal	Grundschule Ambrosius	Hans-Eiden-Platz 2
1021: Maximin 1	Neues Wahllokal	Ehem. Geschwister-Scholl-Schule	St. Mergener Straße 1
1022: Maximin 2	Keine Veränderung	Karl-Berg-Musikschule	Paulinstraße 42 b
1023: Maximin 3	Neues Wahllokal	Kindertagesstätte St. Martin	Engelstraße 80
1024: Maximin 4	Neues Wahllokal	Porta-Nigra-Schule	Engelstraße 20
1025: Maximin 5	Neues Wahllokal	St. Maximin-Schule	Maximinstraße 18b
1026: Maximin 6	Neues Wahllokal	Kita St. Monika	Nordallee 1 (Zugang erreichbar über Tor gegenüber von Glockengießerstraße 4)
1031: Altstadt 1	Neues Wahllokal	Ausonius-Grundschule	Langstraße 4
1032: Altstadt 2 und 7	Keine Veränderung	Altenwohn- und Pflegeheim Stift St. Irminen	Irminenfreihof 2
1033: Altstadt 3 und 8	Keine Veränderung	Sparkasse Geschäftsstelle Simeonstraße	Simeonstraße 55
1034: Altstadt 4	Keine Veränderung	Klosterbau des Auguste-Viktoria-Gymnasiums	Sichelstraße 19 (gegenüber Nr. 20)
1035: Altstadt 5	Keine Veränderung	Tuchfabrik Trier e.V. TUFA	Wechselstraße 4-6
1036: Altstadt 6	Keine Veränderung (gleiches Wahllokal, aber anderer Raum)	Rathaus, Verwaltungsgebäude III	Am Augustinerhof
1041: Barbara 1 und 4	Keine Veränderung	Pfarrsaal Kita Herz Jesu	Friedrich-Wilhelm-Straße 53 B
1042: Barbara 2	Keine Veränderung	Barbara-Grundschule Turnhalle	Friedrich-Wilhelm-Straße 52
1043: Barbara 3 und 5	Neues Wahllokal	Polizeipräsidium Trier	Südallee 3
1051: Matthias 1	Neues Wahllokal	Finanzamt Trier	Hubert-Neuerburg-Straße 1
1052: Matthias 2 und 3	Keine Veränderung (gleiches Wahllokal, aber anderer Raum)	Medard-Schule	Medardstraße 2
1054: Matthias 4 und 5	Neues Wahllokal	Schammatdorf Zentrum	Im Schammat 13 a
2011: Ehrang 1 und 2	Keine Veränderung (gleiches Wahllokal, aber anderer Raum) Fusioniert mit 2014 --> Neuer Stimmbezirksname: 2011: Ehrang 1, 2, 4 und 7	Bürgerhaus Ehrang, großer Saal	Niederstraße 143/144
2014 : Ehrang 4 und 7	Keine Veränderung Fusioniert mit 2011 --> Neuer Stimmbezirksname: 2011: Ehrang 1, 2, 4 und 7	Bürgerhaus Ehrang, großer Saal	Niederstraße 143/144
2013: Ehrang 3	Neues Wahllokal Fusioniert mit 2016 --> Neuer Stimmbezirksname: 2015: Ehrang 5 und 6	Jugendtreff Ehrang	Merowingerstraße 66
2015: Ehrang 5	Neues Wahllokal Fusioniert mit 2016 --> Neuer Stimmbezirksname: 2015: Ehrang 5 und 6	Friedrich-Spee-Gymnasium	Mäusheckerweg 1
2016: Ehrang 6	Neues Wahllokal Fusioniert mit 2016 --> Neuer Stimmbezirksname: 2015: Ehrang 5 und 6	Friedrich-Spee-Gymnasium	Mäusheckerweg 1
2018: Ehrang 8	Keine Veränderung	Vereinshaus SV Ehrang 1910	Zum Ehranger Wald 1
2021: Quint 1	Keine Veränderung	Familienbildungsstätte Remise Ehrang	Von-Pidoll-Straße 18
2031: Pfalzel 1 und 3	Keine Veränderung	Pfarrheim Pfalzel, kleiner Saal	Adulastraße 24, barrierefrei von Mechtelstraße
2032: Pfalzel 2 und 4	Neues Wahllokal	Sparkasse Pfalzel	Pfalzeler Straße 2
2041: Ruwer 1 und 3	Keine Veränderung	Grundschule Ruwer	Franz-Altenhofen-Straße 1
2042: Ruwer 2	Keine Veränderung	Grundschule Ruwer	Franz-Altenhofen-Straße 1
2051: Eitelsbach 1	Keine Veränderung	Schepper's Das Restaurant	Eitelsbacher-Straße 29
2061: Biewer 1 und 2	Keine Veränderung	Turnhalle Grundschule Biewer	Johannes-Kersch-Straße 9
3011: Pallien 1	Neues Wahllokal	Europäische Kunstakademie	Aachener -Straße 63
3021: Trier-West 1 und 6	Keine Veränderung (gleiches Wahllokal, aber anderer Raum) Fusioniert mit 3022 --> Neuer Stimmbezirksname: 3021: Trier-West 1, 2, 3 und 6	Kurfürst-Balduin-Schule	Trierweilerweg 12 a
3022: Trier-West 2 und 3	Keine Veränderung (gleiches Wahllokal, aber anderer Raum) Fusioniert mit 3021 --> Neuer Stimmbezirksname: 3021: Trier-West 1, 2, 3 und 6	Kurfürst-Balduin-Schule	Trierweilerweg 12 a
3024: Trier-West 4 und 5	Keine Veränderung	Pfarrsaal St. Simeon	Jahnstraße 68a
3031: Euren 1	Neues Wahllokal Neuaufteilung in Euren --> 3031: Euren 1 und 3; 3034: Euren 4 und 5	Druckwerk Kulturring Trier-Euren 1957 e.V.	Ottostraße 29
3032: Euren 2	Neues Wahllokal	DRK Stadtverband Trier e.V.	Im Pi-Park 4
3033: Euren 3 und 4 und 5	Neues Wahllokal Neuaufteilung in Euren --> 3031: Euren 1 und 3; 3034: Euren 4 und 5	Druckwerk Kulturring Trier-Euren 1957 e.V.	Ottostraße 29
3041: Zewen 1	Keine Veränderung Neuaufteilung in Zewen --> 3041: Zewen 1 und 4; 3042: Zewen 2 und 3	Grundschule Zewen	Fröbelstraße 7
3042: Zewen 2 und 4	Keine Veränderung Neuaufteilung in Zewen --> 3041: Zewen 1 und 4; 3042: Zewen 2 und 3	Grundschule Zewen	Fröbelstraße 7
3043: Zewen 3	Keine Veränderung Neuaufteilung in Zewen --> 3041: Zewen 1 und 4; 3042: Zewen 2 und 3	Grundschule Zewen	Fröbelstraße 7
4011: Alt-Kürenz 1 und 3	Keine Veränderung	Egbert-Grundschule (frühere GS Kürenz)	Soterstraße 3
4012: Alt-Kürenz 2 und 4	Keine Veränderung	Pfarrsaal St. Bonifatius	Domänenstraße 92
4021: Neu-Kürenz 1	Keine Veränderung	Clubhaus des Polzeisportvereins Trier 1926 e.V.	Behringstraße 4 a
4022: Neu-Kürenz 2	Keine Veränderung	Keune-Grundschule	Am Weidengraben 33
4023: Neu-Kürenz 3 und 4	Keine Veränderung	Keune-Grundschule	Am Weidengraben 33
4031: Gartenfeld 1 und 3	Keine Veränderung	Pfarrsaal St. Agritius	Agritiusstraße 1
4032: Gartenfeld 2	Keine Veränderung	Friedrich-Wilhelm-Gymnasium (Außenstelle)	Hermesstraße 23
4041: Olewig 1	Keine Veränderung	Grundschule Olewig	Auf der Ayl 40
4042: Olewig 2 und 3	Neues Wahllokal	Pfarrsaal St. Anna	Auf der Ayl 34

Für die Landtagswahl am 14. März



Bezeichnung Stimmbezirk	Veränderung	Wahllokal	Adresse des Wahllokals
4051: Tarforst 1	Keine Veränderung	Kindertagesstätte Alt Tarforst	Im alten Garten 22
4052: Tarforst 2	Keine Veränderung Fusioniert mit 4053 --> Neuer Stimmbezirksname: 4052 Tarforst 2 und 3	Uni Tarforst Seminarraum C 9	Universitätsring 15, Haupteingang C
4053: Tarforst 3	Keine Veränderung (gleiches Wahllokal, aber anderer Raum) Fusioniert mit 4052 --> Neuer Stimmbezirksname: 4052 Tarforst 2 und 3	Uni Tarforst Seminarraum C 9	Universitätsring 15, Haupteingang C
4054: Tarforst 4	Keine Veränderung	Grundschule Tarforst	Am Trimmelter Hof 206
4055: Tarforst 5	Keine Veränderung	Grundschule Tarforst	Am Trimmelter Hof 206
4061: Filsch 1	Neues Wahllokal	Kindertagesstätte Im Freschfeld	Von-Babenberg-Str. 26
4071: Irsch 1	Keine Veränderung	Grundschule Irsch	Auf der Neuwies 1
4072: Irsch 2	Keine Veränderung	Grundschule Irsch	Auf der Neuwies 1
4081: Kernscheid 1	Keine Veränderung	Mehrzweckhalle Kernscheid	Auf der Redoute 31
5011: Alt-Heiligkreuz 1	Keine Veränderung	Grundschule Heiligkreuz	Rotbachstraße 21
5012: Alt-Heiligkreuz 2	Keine Veränderung	Grundschule Heiligkreuz	Rotbachstraße 21
5021: Neu-Heiligkreuz 1	Keine Veränderung	Grundschule Heiligkreuz	Rotbachstraße 21
5022: Neu-Heiligkreuz 2 und 4	Keine Veränderung	Sparkasse Geschäftsstelle Heiligkreuz	Tessenowstraße 3
5023: Neu-Heiligkreuz 3 und 5	Keine Veränderung	Treverer Schule	Trevererstraße 42
5031: Mariahof 1 und 2	Keine Veränderung	Grundschule Mariahof	Am Mariahof 23
5033: Mariahof 3 und 4	Keine Veränderung	Grundschule Mariahof	Am Mariahof 23
5041: Weismark 1	Keine Veränderung	Pfarrzentrum St. Valerius	Clara-Viebig-Straße 17
5042: Weismark 2	Keine Veränderung	Georgs Restaurant und Catering	An der Härenwies 10
5051: Feyen 1	Keine Veränderung	Geschäftsräume der EGP Gesellschaft für urbane Projektentwicklung	Albert-Camus-Allee 1
5052: Feyen 2	Neues Wahllokal	Grundschule Feyen	Estricher Weg 11

Wer regiert in Rheinland-Pfalz bis 2026?

Landtagswahl am 14. März mit detailliertem Hygienekonzept / Briefwahlunterlagen können am Wahlsonntag abgegeben werden

Bei der ersten Wahl in Rheinland-Pfalz in einer Pandemie entscheiden am Sonntag, 14. März, fast 3,1 Millionen Stimmberechtigte über die Besetzung des Landtags bis zum Frühjahr 2026. Dabei haben die Wahlberechtigten, von denen sehr viele schon ihre Stimmen per Brief abgegeben haben, eine große Auswahl.

Von Petra Lohse

Im Trierer Landtagswahlkreis 25 gibt es neun Direktkandidaten: Malu Dreyer (SPD), Thorsten Wollscheid (CDU), Michael Frisch (AfD), Tobias Schneider (FDP), Dr. Anja Reinermann-Matatko (Grüne), Julian Theiß (Linke) Rudolf Rinnen (Freie Wähler), Dr. Martin Schmidt (Die Partei) sowie die Einzelbewerberin Dr. Ingrid Moritz. Der Wahlkreis 25 umfasst das Stadtgebiet ohne die Stadtteile Biewer, Ehrang, Pfallzel und Ruwer-Eitelsbach. Diese gehören zum Nachbarwahlkreis 24 Trier/Schweich. Dort gibt es sieben Direktbewerber: Dirk Bootz (SPD), Lars Rieger (CDU), Andreas Heinz (AfD), Claus Piedmont (FDP), Alfred Wirtz (Grüne), Daniel Aggintus (Linke) und Christian Schenk (Freie Wähler). Bei den Zweitstimmen gibt es landesweit die Auswahl zwischen zwölf Parteien und einer Wählervereinigung. Jeder Wahlberechtigte hat zwei Stimmen.

Die 67 Trierer Wahllokale sind am Sonntag, 14. März, von 8 bis 18 Uhr geöffnet. Dort gilt ein Schutz- und Hygienekonzept: Alle Beteiligten müssen eine Maske tragen. Einzige Ausnahme ist der Moment, wenn der Stimmberechtigte identifiziert werden muss. An mehreren Stellen gibt es Spender für Desinfektionsmittel. Nach jeder Stimmabgabe werden die Wahlkabine und der Stift gereinigt. Wähler dürfen ihren eigenen Stift mitbringen. Außerdem werden Einbahnregelungen geschaffen und Trennwände aus Plexiglas zwischen Helfern und Wählern aufgestellt. Wo immer es möglich ist, werden getrennte Ein- und Aus-

gänge eingerichtet. Um Staus zu vermeiden, die gerade in Corona-Zeiten besonders gefährlich sind, wird darum gebeten, nicht zu Zeiten zu kommen, wenn erfahrungsgemäß der Andrang besonders groß ist: morgens früh, in der Mittagszeit und kurz vor dem Schließen der Wahllokale um 18 Uhr. Zudem werden nur so viele Wähler hereingelassen wie es gerade freie Wahlkabinen gibt. Alle Personen, die als Beobachter im Wahllokal vor Ort sind, also zum Beispiel Vertreter von Parteien oder Journalisten, müssen jeweils ihre Kontaktdaten hinterlassen.

Schnelltests für die Helfer

Insgesamt 735 Helferinnen und Helfer sind in den Wahllokalen sowie in 31 Briefwahlvorständen in der Arena zur Auszählung im Einsatz. Bei der Kommunalwahl 2019 waren es noch 907. Das hängt unter anderem damit zusammen, dass die Vorstände bei der Briefwahl von acht auf sechs Personen verkleinert wurden und in den Wahllokalen von neun auf acht. Alle Wahlhelfer können vorher einen Schnelltest machen lassen. Einzelheiten werden ihnen noch in einem Brief der Stadtverwaltung mitgeteilt.

Vor allem die Corona-Pandemie führt zu einem neuen Rekord bei den Briefwählern: Für die 78.914 Wahlberechtigten in Trier wurden bis zum gestrigen Montag, 15. März, 29.891 Briefwahlanträge gestellt. Für den Briefwahlantrag gibt es mehrere Optionen: Man kann den QR-Code der Benachrichtigung nutzen, den Antrag über einen landesweiten Link (<https://tbk.ewois.de/IWS/startini.do?mb=209>) stellen, per E-Mail (briefwahl@trier.de), Fax (0651/718-4198) oder durch Ausfüllen des Antrags auf der Rückseite der Benachrichtigung. Außerdem ist ein formloses Schreiben an das Wahlbüro möglich. Die Frist zur Antragsstellung endet am Freitag, 12. März, 18 Uhr.



Vorbereitungen. Michael Sohn (Bild oben) und seine Kolleginnen und Kollegen vom Wahlbüro mussten schon sehr viele Unterlagen für Briefwähler zusammenstellen. Das Team wird geleitet von Sophie Born, die gerade einer der faltbaren Wahlurnen prüft. Fotos: Presseamt/pe

Bis dahin ist das Wahlbüro in der Europahalle geöffnet. Wer den Antrag nicht persönlich vor Ort stellen will, muss das bis Mittwoch, 10. März, erledigen.

Die fertig ausgefüllten Briefwahlunterlagen sollten so rechtzeitig verschickt werden, dass sie am Wahlsonntag spätestens um 18 Uhr im Rathaus eingehen. Bis dahin können sie auch im Briefkasten am Rathaushauptgebäude am Augustinerhof eingeworfen oder persönlich bis 15 Uhr im Wahlbüro in der Europahalle abgegeben werden.

■ Aktuelle Wahlergebnisse am 14. März nach 18 Uhr auf trier.de.



Farbe filtert Schadstoffe

Trierer Projekt „Bunte Luft“ für Deutschen Engagementpreis 2021 nominiert

Der Trierer Verein Lokale Agenda 21 verfügt über eine mittlerweile mehr als 20-jährige Erfahrung und Expertise als Knotenpunkt für nachhaltige Stadtentwicklung und kann sich jetzt über gleich zwei Erfolge für ein vom ihm betreutes innovatives Projekt freuen.



Vor knapp einhalb Monaten wurde die Aktion „Bunte Luft – Mit Kunst gegen Luftverschmutzung“ beim Jugend-Engagementwettbewerb in Rheinland-Pfalz ausgezeichnet. Nun folgte die nächste gute Nachricht: „Bunte Luft“ ist als rheinland-pfälzischer Vertreter für den mit 5000 Euro dotierten Deutschen Engagementpreis nominiert. Mitte März entscheidet eine Jury über die Preisträger, die dann im Dezember in Berlin geehrt werden sollen.

Angebot für regionale Künstler

Im Rahmen von „Bunte Luft“ sollen Wandgemälde, sogenannte murals, in Trier entstehen. Sie werden aber nicht mit herkömmlichen Materialien gemalt, sondern mit sogenannter photokatalytischer Wandfarbe. Sie hält durch ihre chemische Zusammensetzung unter Einstrahlung von Sonnenlicht nicht nur sich selbst sauber, sondern kann auch Schadstoffe (etwa Stickoxide) aus der Luft filtern und unschädlich machen. Die Initiatoren Beatrice Donath und Adrian Schneider können Fortschritte ver-



Startklar. Das Material und die Utensilien zum Einsatz der innovativen Farbe stehen schon bereit.

melden: „Mit dem Hersteller Keimfarben aus Bayern haben wir einen kompetenten Materialpartner gewonnen und konnten einen ersten Grundstock an Material besorgen. Derzeit sind wir in Gesprächen zu Kooperationen in der Stadt und sprechen erste Flächenbesitzer an.“ Außerdem sollen Künstlerinnen und

Künstler aus Trier einbezogen werden, die damit in der Coronakrise unterstützt und deren Arbeit sichtbar gemacht wird.

■ Weitere Infos: www.bunte-luft.info. Wer eine Fläche für das Projekt zur Verfügung stellen möchte, kann sich per E-Mail an redaktion@la21-trier.de wenden.

VHS sucht kurzfristig neue Dozenten

Zusatz-Angebote zur Lockdown-Bewältigung



Für drei Projekte, die die Trierer VHS auf Wunsch des Landesbildungsministeriums umsetzt, werden Mitarbeitende auf Honorarbasis gesucht. In allen Programmen geht es um die Unterstützung der Schulen, der Lehrerinnen und Lehrer, der Kinder und Jugendlichen sowie der Eltern im Umgang mit der Pandemie und deren Folgen.

■ Additive Lernangebote in Schulen: Schülerinnen und Schüler in allen Schulformen sollen zur Förderung der Basiskompetenzen in Mathematik und Deutsch zusätzliche Lernangebote nachmittags erhalten. Angedacht sind bis zu zwei zusätzliche Unterrichtsstunden in der Woche. Gesucht werden Lehrkräfte (im Ruhestand) oder fortgeschrittene Lehramtsstudierende. Wenn es von Trierer Schulen nachgefragt wird, sind auch weitere Fächer denkbar.

■ Fortbildung für Lehrerinnen und Lehrer (online und gegebenenfalls in Präsenzform): Für Teile der Schulkollegien stellt die Digitalisierung neue

Anforderungen an die Kompetenzen. Daher sollen Lehrerinnen und Lehrer von den Volkshochschulen qualifiziert werden. Inhalt der Schulungen (online oder präsent) sind grundlegende Fragen der Inbetriebnahme und Nutzung der Endgeräte und der Fernunterrichts-Tools. Gesucht werden IT-Dozenten.

■ Eltern-Fortbildung (online und gegebenenfalls in Präsenzform): Für viele Eltern ist es neu, ihre Kinder beim Fernunterricht oder bei der Nutzung der neuen Endgeräte zu unterstützen. Deshalb sollen Eltern und Kinder in speziellen Kursen qualifiziert werden. Ziel ist, die Kinder bei den digitalen Lernangeboten zu unterstützen. Gesucht werden IT-Lehrkräfte, die Elternkurse anbieten.

Für alle Bereiche gilt: Vorgesehen ist eine Anstellung bei der VHS Trier auf Honorarbasis für eine feste Stunden- oder Kursanzahl mindestens bis Jahresende. Eine spätere Weiterbeschäftigung als Honorarkraft ist nicht ausgeschlossen. Interessensbekundungen an vhs@trier.de. red

Neue Digitalgalerie

Kunstakademie erweitert Angebot in der Pandemie

Für Kursteilnehmer und alle Kunstinteressierten präsentiert die Europäische Kunstakademie in der Pandemie die Aktion „Dranbleiben“: Unter www.galerie.eka-trier.de gibt es eine Online-Galerie, in der Absolventen eines oder mehrere ihrer Kunstwerke, die im Lockdown entstanden sind, öffentlich präsentieren können. Die Galerie soll eine Motivation sein, „dranzubleiben“ und eine Übersicht bieten, was in privaten Ateliers erarbeitet wurde. Eine möglichst farbechte Abbildung kann als JPG-Bilddatei geschickt werden an info@eka-trier.de. Benötigt werden zudem der Name, der Bildtitel, das Entstehungsjahr sowie Informationen zur Größe und jeweils gewählten Technik. red